

2018

5 JAHRE

Chancengerechtigkeit durch Schule

Wirkungsbericht 2018





Chancengerechtigkeit durch Schule

Damit die Zukunftschancen junger Menschen nicht von benachteiligenden Lebensumfeldern vorbestimmt werden, entwickelt und implementiert die Quinoa Bildung gGmbH spezielle Bildungskonzepte für Schulen in sozioökonomisch schwachen Bezirken, die auf die Bedürfnisse dieser Schülerschaft optimal eingehen.

Grußwort

Und es geht doch!

Liebe Leserin, lieber Leser,
das Jahr 2018 war ein ganz besonderes für uns. Der erste Jahrgang hat die Quinoa-Schule verlassen und wir feiern 5 Jahre Quinoa Bildung - mit vielen Erfolgen und Erkenntnissen.

Die erste Abschlussklasse ist über sich hinaus gewachsen. Den Mittleren Schulabschluss (MSA) haben 90,5% der Teilnehmenden bestanden - 11 der 19 sogar mit Gymnasialempfehlung. Zum Vergleich: An den Integrierten Sekundarschulen in Berlin Mitte haben im Durchschnitt 46% einen MSA erhalten (31% den MSA GO). Unser Jahrgang übertraf damit auch den Durchschnitt der Integrierten Sekundarschulen gesamt Berlins: Hier haben 62% einen MSA erhalten (43% einen MSA GO). Dieses Ergebnis macht unsere Jugendlichen und unser Team sehr stolz. Es zeigt uns, dass wir die richtigen Schwerpunkte setzen und sich die intensive Beziehungsarbeit auszahlt. An dieser Stelle möchten wir jenen ein ganz großes Dankeschön aussprechen, die uns über die Jahre unterstützt haben und dies auch weiterhin tun: Allen Förder*innen der ersten Stunde, die an die Quinoa-Schule und die Gründer*innen geglaubt haben, und den vielen Unterstützer*innen und Mitarbeitenden, die die Organisation aufgebaut und inspiriert haben. Ein großer Applaus geht an die Leitungs- und Lehrkräfte, die jeden Tag die Jugendlichen begleiten und fördern, ihnen Vertrauen geben, die eigenen Kräfte zu mobilisieren und sie stärken, an sich zu glauben. Ohne Sie alle wären diese

Erfolge nicht möglich gewesen. Und mit einem kleinen Blick in die Ergebnisse 2019 kann ich sagen, die guten Ergebnisse setzen sich auch im aktuellen Jahr fort.

Als lernende Organisation reflektieren wir, was gut funktioniert und was wir besser machen müssen. Dabei legen wir großen Wert auf eine klare Wirkungsmessung und eine datenbasierte Schulentwicklung. Der Ausbau dieser Themen wird uns in den nächsten Monaten intensiv beschäftigen. Wir starten im Bereich digitaler Transformation durch. Dabei geht es nicht nur um Geräte, WLAN und Handyverbote im Klassenzimmer, wie so heftig diskutiert gerade. Es geht um die Ausbildung von Kompetenzen, die unsere Jugendlichen brauchen, um zukünftig im Arbeitsmarkt anschlussfähig zu sein für Berufe, die wir heute noch gar nicht kennen. Das bedeutet hohe Investitionen in die Schulentwicklung und Neugestaltung der Schule. Kein Anbauen, sondern ein neues Denken - in der Schule im Brennpunkt für die Jugendlichen, die oft abgehängt zu sein scheinen und doch so viel Potenzial entfalten können.

Herzliche Grüße

Ulrike Senff

Ulrike Senff
Geschäftsführung Quinoa Bildung gGmbH

GELTUNGSBEREICH

Dieser Bericht bezieht sich auf die Aktivitäten der Quinoa Bildung gGmbH sowie der Quinoa-Schule innerhalb des Jahres 2018 unter Verwendung des Social Reporting Standards, Version 2014.



Lesehilfe

- Dunkelgrün steht für die Quinoa Bildung gGmbH (kurz: Quinoa Bildung)
- Hellgrün steht für die Quinoa-Modellschule(n)

Die **Quellen** der Fußnoten finden Sie auf der letzten Seite.

ABKÜRZUNGEN

Schulabschlüsse:

BBR = Berufsbildungsreife
(früher Hauptschulabschluss)

MSA = Mittlerer Schulabschluss
(früher Realschulabschluss)

%


Anmerkungen zu Prozentwerten:

Wo Prozentwerte einheitlich ohne Kommastellen genannt werden, haben wir sie im Interesse der Leserlichkeit auf ganze Zahlen gerundet.

„Prozent“ schreiben wir im Text nicht aus.

Inhalt

	1 - FÜNF JAHRE QUINOA BILDUNG	06
	2 - DIE HERAUSFORDERUNG	
	2.1 Kreislauf vererbter Zukunftschancen.....	08
	2.2 Ausmaß des Problems.....	08
	2.3 Ursachen und Faktoren.....	08
	2.4 Folgen und Kosten.....	10
	3 - DER LÖSUNGSANSATZ	
	3.1 Chancengerechtigkeit durch Schule.....	12
	3.2 Wirkungslogik.....	13
	3.3 Das Bildungskonzept: Schwerpunkte im Detail.....	14
	4 - WIRKUNG	
	4.1 Einführung in Wirkungsorientierung.....	24
	4.2 Wirkungsziele des Bildungskonzepts.....	25
	4.3 Wirkungsmessung.....	26
	4.4 Ergebnisse 2018.....	30
	4.4.1 Inputs, Outputs, Outcomes: Übersicht 2018.....	30
	4.4.2 Ergebnisse nach Wirkungsstufen.....	32
	4.5 Fazit 2018.....	44
	5 - ZIELE 2019	45
	6 - FINANZEN	
	6.1 Buchführung.....	46
	6.2 Finanzbericht.....	46
	6.3 Governance.....	48
	6.4 Einnahmen und Ausgaben.....	49
	7 - DIE ORGANISATION	
	7.1 Eine große Gemeinschaft.....	50
	7.2 Allgemeine Angaben und Organe.....	52
	7.3 Teammitglieder 2018.....	53
	7.4 Unterstützer*innen und Partner.....	54
	8 - UNTERSTÜTZER*IN WERDEN	56
	9 - STIMMEN DER SCHÜLER*INNEN	58
	QUELLEN	59

 Judith Affolter

1. Fünf Jahre



Seit sich das Gründerteam 2011 das Versprechen gab, eine Schule zu gründen, ist die Realisierung der Idee stetig vorangeschritten. Zum Einstieg finden Sie hier ausgewählte Meilensteine und Fakten zu unserer Organisation:

Die Gründungsgeschichte:

Auf Basis ihrer Erfahrungen als Teach First Deutschland Fellows an Brennpunktschulen in Berlin (2009-2011) gründeten Stefan Döring und Dr. Fiona Brunk 2013 Quinoa Bildung mit der Vision, dass Schule auch in einem herausfordernden Umfeld gelingen kann.

Schulgründung

2014



„Wenn ich an die Gründungszeit zurückdenke, tritt für mich hervor, wie entscheidend der Glaube an unser Vorhaben war. Viele Expert*innen hatten es für unmöglich erklärt, die finanziellen und gebäudetechnischen Hürden zu überwinden und die Zielgruppe über eine derartige Privatschule zu erreichen. Entgegen dieser Prognosen und trotz temporärer Rückschläge haben wir an unserem Ziel festgehalten. Ich bin sehr stolz darauf, was in der Gründungszeit geschafft wurde und es begeistert mich, zu sehen, wie Quinoa Bildung weiter wächst.“

Dr. Fiona Brunk, Gründerin und Gesellschafterin Quinoa Bildung



Schule

Von 2011 bis 2013 arbeitete das Gründungsteam der Quinoa Bildung in verschiedenen Räumlichkeiten in Berlin, u.a. dem Social Impact Lab. Die erste Quinoa-Klasse mit 24 Schüler*innen wurde 2014 noch an einem provisorischen Schulstandort eingeschult. Im Sommer 2015 wurde dann ein passendes Gebäude gefunden: Seitdem steht die erste Schule, die vollumfänglich nach dem Quinoa-Bildungskonzept arbeitet, in der Kühnemannstraße 26, Berlin.

Schulgebäude

2015



QUINOA
SCHULE

Eckdaten:

- Sekundarschule, Klassen 7-10
- Abschlüsse: Berufsorientierter Abschluss (BOA), Berufsbildungsreife (BBR), erweiterte BBR (eBBR), Mittlerer Schulabschluss (MSA), MSA mit Berechtigung zur gymnasialen Oberstufe (MSA GO)
- Staatlich anerkannte Schule in freier Trägerschaft
- 143 Schüler*innen (Dez. 2018)



Im Dezember 2017 erhielt die Quinoa-Schule von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Berlin, offiziell die Staatliche Anerkennung als Sekundarschule in freier Trägerschaft. Diese ist u.a. Voraussetzung für die Durchführung von Abschlussprüfungen.

Staatliche Anerkennung

2017

1



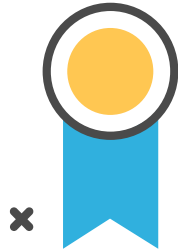
Konzept

Quinoa Bildung entwickelt chancengerechte Bildungskonzepte. Eines davon ist das Quinoa-Bildungskonzept. Es wird an unserer Modell-Schule in Berlin angewandt.

Langfristig geplant sind:

- weitere Schulgründungen
- Bildungsberatung
- Kooperationen mit Kitas und Grundschulen

21 / 24



Im Juli 2018 verließ der erste Abschlussjahrgang die Quinoa-Schule mit großem Erfolg:

Mit 21 der 24 Schüler*innen haben 88% einen Schulabschluss erworben, davon sogar 19 einen Mittleren Schulabschluss - ein greifbarer Beleg dafür, welchen wertvollen Beitrag Quinoa-Schulen zu mehr Chancengerechtigkeit leisten können und welches Potenzial in unserer Schülerschaft liegt.

1. Abschlussjahrgang

2018

167

Schüler und Schülerinnen

hat die Berliner Quinoa-Schule bisher in den Klassenstufen 7-10 auf ihrem Weg begleitet.



Wieso „Quinoa“ ?

Der damalige UN-Generalsekretär Ban Ki-moon erklärte das Jahr 2013 zum Jahr der Quinoa, da diese Pflanze das Potenzial hat, den Welthunger zu bekämpfen. Wir sind der festen Überzeugung, dass die Jugendlichen im Brennpunkt ein ebenso enormes Potenzial haben.



Grundwerte

MUT • ACHTSAMKEIT • VERBINDLICHKEIT

Unsere Schüler*innen werden täglich erinnert, welchen Wert es für sie selbst und die Gesellschaft hat, wenn sie rücksichtsvoll gegenüber sich selbst, anderen und ihrer Umwelt handeln, sie ihr Wort halten und sich mutig für ihre Ziele und Werte einsetzen.

3

2. Die Herausforderung

2.1 Kreislauf vererbter Zukunftschancen

Sozialer Status – wie z.B. Einkommen, Wohnort, Beruf und, damit verbunden, Prestige – wird in Deutschland weitestgehend vererbt: Bildungsgrad und Beruf werden zu 60% durch das Elternhaus bestimmt.¹ Dabei haben 86% der Geringqualifizierten in Deutschland Eltern, die selbst über keinen Schulabschluss (14%) oder nur einen Hauptschulabschluss verfügen (72%).²

Die Zukunftschancen dieser gesellschaftlichen Gruppe sind demnach statistisch gesehen schon bei ihrer Geburt beträchtlich eingeschränkt - sie besitzen ohne eigenes Verschulden ungleich geringere Chancen, einen Schulabschluss und eine Beschäftigung im Berufsfeld ihrer Wahl zu erhalten. Für sie besteht somit eine herkunftsbedingte, ungerechte Chancenverteilung.

2.2 Ausmaß des Problems

„Von Armut ist fast jedes vierte Kind in Deutschland betroffen, d. h. es wächst in einer Familie auf, die Leistungen der staatlichen Grundsicherung (kurz SGB II, auch Hartz IV) bezieht oder ein Einkommen unter der Armutsgefährdungsgrenze hat. Zwei Drittel der betroffenen Kinder und Jugendlichen leben dauerhaft oder wiederkehrend in Armut.“³

Deutschland liegt bezüglich Chancengleichheit in den letzten Jahren weiterhin unter dem OECD-Durchschnitt. So bleibt die Leistungskluft zwischen sozial bessergestellten und benachteiligten Schüler*innen groß. Auch der Zusammenhang zwischen Leistung und sozialer Herkunft ist statistisch noch immer ausgeprägt.⁴ So verlassen jährlich fast 50.000 Schulabgänger*innen die Schule ohne Abschluss, davon rund 2.400 in Berlin (9,3%).⁵ In Berlin waren 2018 rund 9% der 15-25-jährigen Erwerbsfähigen arbeitslos.⁶

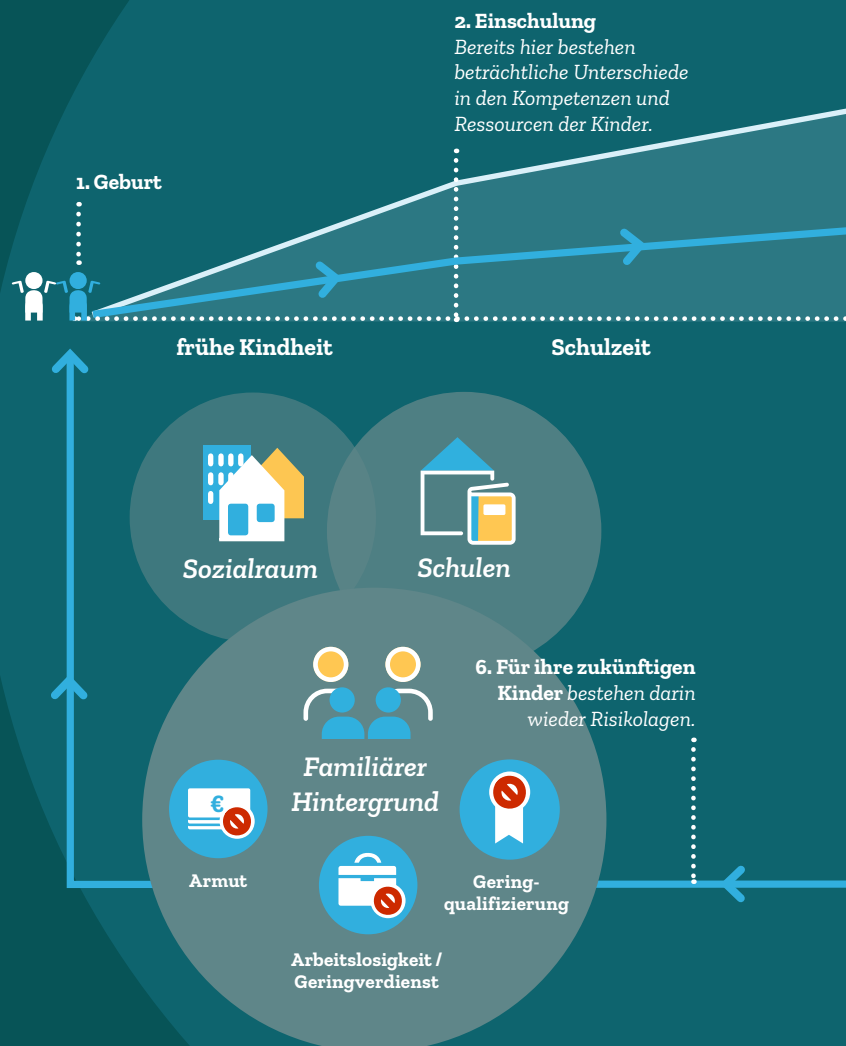
2.3 Ursachen und Faktoren

Auf individueller Ebene beginnt ungerechte Chancenverteilung mit Bedingungen in Kindheit und Schulzeit, die man als „sozioökonomische Benachteiligung“ bezeichnet. Diese finden sich in der Familie und in den weiteren sozialen Umgebungen, wie Wohnviertel und Schule:



Familiärer Hintergrund

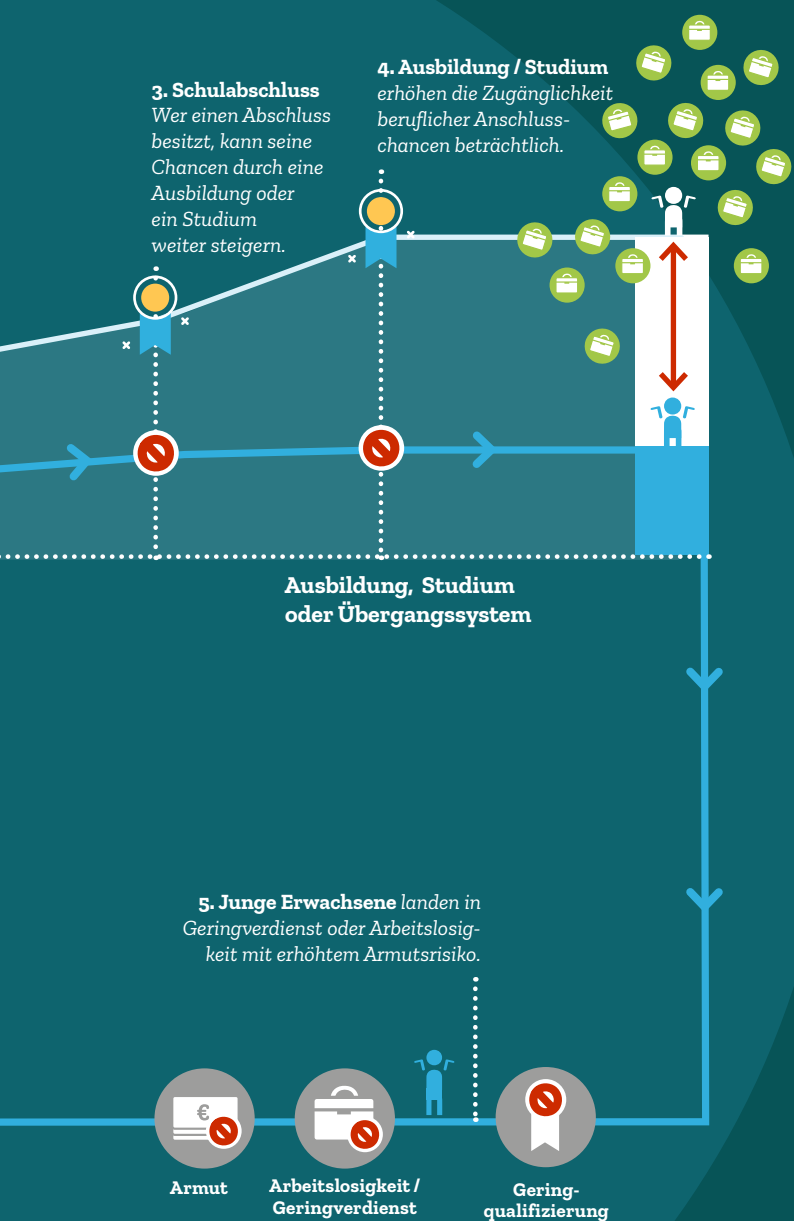
Nach wie vor ist in Deutschland ein im internationalen Vergleich enger Zusammenhang zwischen familiären Lebensverhältnissen, Bildungsbeteiligung und Kompetenzerwerb nachweisbar.⁷



Hinsichtlich sozialer Herkunft lassen sich hauptsächlich drei Risikolagen unterscheiden:

1. **Geringqualifizierung** der Eltern (bildungsbezogen),
 2. **Erwerbslosigkeit** beider Eltern (sozial),
 3. **ein Familieneinkommen** unter 60% des nationalen Durchschnittseinkommens (finanziell, Armutsrisiko).
- 2016 war in Deutschland mit 30% fast jedes dritte Kind von mindestens einer dieser drei Risikolagen betroffen.⁸
- Hinzu kommen jedoch weitere Faktoren:
4. **alleinerziehende Elternteile**,
 5. **drei oder mehr Kinder** und
 6. **ein Migrationshintergrund**.

Diese sechs Faktoren begünstigen sich gegenseitig.



Sozialraum

Der Sozialraum kann sozioökonomische Unterschiede verstärken oder abschwächen. Entscheidende Faktoren sind finanzielle Mittel, staatliche Investitionen und deren faktische Reichweite sowie die soziale Durchmischung der unmittelbaren Wohnlage. Insbesondere eine fehlende soziale Durchmischung verschärft die Unterschiede enorm. In Verbindung mit einer fortschreitenden räumlichen Segregation nach Bildungsniveau entstehen ganze Stadtteile, die umgangssprachlich als „Brennpunktviertel“ bezeichnet werden, weil sich dort negative Prognosen bewahrheiten und mit einer ortsbezogenen Stigmatisierung verbinden. Diese Entwicklung ist vor allem in Großstädten wie Berlin beobachtbar. Während 2016 in Bayern lediglich 21% der Kinder von mindestens einer Risikolage betroffen waren (unter 3% von allen dreien), waren es in den Stadtstaaten Bremen 51% und in Berlin 40% (7-9% von allen drei Risikolagen).⁹



Schulen

Schulen können unabsichtlich zur Abwärts spirale für die Entwicklung benachteiligter Jugendlicher beitragen: Sobald Kinder mit sehr unterschiedlichen fachlichen, sprachlichen, sozialen und kognitiven Fähigkeiten in die Schulen kommen, ist es deren Lehrpersonal unmöglich, den verschiedenen Niveaus gerecht zu werden. Dadurch fallen immer mehr Kinder zurück und verlieren im schlimmsten Fall völlig den Anschluss. Ihr Selbstwertgefühl, ihr Selbstvertrauen und ihre Leistungen verschlechtern sich zunehmend durch fehlende Erfolgserlebnisse. Damit sinkt auch ihre Chance auf einen Schulabschluss und mit diesem die Chance, einen Beruf und Lebensweg wählen zu können, der ihrem Potenzial sowie persönlichen Talenten und Vorlieben entspricht.

So endet der Teufelskreis im Geringverdienst oder Arbeitslosigkeit - und beginnt von Neuem, wenn die Jugendlichen als Erwachsene selbst Eltern werden.

2.4 Folgen und Kosten

Individuelle Ebene

Ohne Schulabschluss droht Jugendlichen das zeitraubende „Zwischenparken“ im sogenannten Übergangssystem zur Nachholung von Schulabschlüssen und zur Berufsqualifizierung. 269.991 junge Menschen befanden sich 2018 in schulischen Übergangssystemen.¹⁰ 69% der im Übergangssystem befindlichen Jugendlichen haben keinen oder nur einen Hauptschulabschluss.¹¹ Ohne berufliche Ausbildung bleibt ihnen entweder eine sehr gering entlohnte Beschäftigung oder ein Leben von Sozialhilfeleistungen.

Menschen aus unteren Einkommensgruppen haben ein zwei- bis dreifach erhöhtes Risiko für bestimmte Erkrankungen, beispielsweise Herzinfarkt, Schlaganfall und Diabetes.¹² Kinder, die mit einem Bildungsrisiko aufwachsen (kein Elternteil hat einen Schulabschluss der Sekundarstufe II oder höher), haben das höchste Armutsrisiko. Mit 43,9% (2009) liegt die Armutsrisikoquote dieser Kinder etwa dreimal höher als bei jenen ohne Bildungsrisiko. Im Zeitvergleich zeigt sich, dass das Armutsrisiko für Kinder aus bildungsfernen Familien seit 2005 für fast alle Familienformen gestiegen ist.¹³

Gesellschaftliche Ebene

Bei Jugendlichen mit einer niedrigeren Bildung ist die Chance für eine politisch-gesellschaftliche Teilhabe im weiteren Sinne um 38% niedriger als bei Jugendlichen mit einer höheren Bildung.¹⁴ Personen mit einem geringeren Bildungsstand sind seltener ehrenamtlich tätig oder Mitglied in einem Verein oder einer Organisation.¹⁵ Dies schwächt den gesellschaftlichen Zusammenhalt und beschränkt die demokratischen Partizipationsmöglichkeiten der betroffenen Menschen.

Volkswirtschaftliche Ebene

Würde die unzureichende Bildung der Risikoschüler*innen in Deutschland um 90% verringert, hätte das langfristig eine um mindestens 0,18 Prozentpunkte höhere Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts zur Folge. Innerhalb von 80 Jahren wäre damit ein Gesamtertrag von 2,8 Billionen Euro erbracht.¹⁶

Auch die Kosten des Übergangssystems sind hoch: Legt man 7.600 Euro pro Berufsschüler aus dem Bildungsfinanzbericht zugrunde, kommt man mit jährlich rund 290.000 Personen (im Übergangssystem 2017) auf eine Summe von deutlich über zwei Milliarden Euro.¹⁷ In Anbetracht des Fachkräftemangels sind die darin befindlichen Jugendlichen ein doppelter Verlust. Die gesundheitlichen Missstände der Betroffenen belasten außerdem die Krankenkassen.

Fazit

Will man dieser Entwicklung mit- samt ihren hohen Folgekosten entgegenwirken, ergibt sich ein klares Ziel: Alle Jugendlichen erhalten - unabhängig von ihrer sozialen und kulturellen Herkunft - die Chance auf einen Schulabschluss und -anschluss.

— Unser Ziel —



Mehr Chancengerechtigkeit

Jugendliche durchbrechen
den Kreislauf vererbter Zukunftschancen:
Ihre Bildung ermöglicht ihnen ein
selbstbestimmtes, partizipatives und
finanziell unabhängiges Leben.



3. Der Lösungsansatz

3.1 Chancengerechtigkeit durch Schule



Grundbausteine des Ansatzes

Damit die Zukunftschancen junger Menschen nicht von ihrer Herkunft vorbestimmt werden, entwickelt und implementiert Quinoa Bildung spezielle Bildungskonzepte, die auf die Bedürfnisse der Jugendlichen an Schulen in schwieriger Lage eingehen. An der Quinoa-Schule in Berlin wird deren Wirkung in der Praxis gezeigt und einzelne Bausteine im Detail weiterentwickelt. Der Ansatz vereint eine Vielzahl an Stärken:



Schulen als Schlüssel

- Schulen können die Jugendlichen umfassend betreuen: Sie können auf kognitive, soziale, kulturelle und mentale, individuelle wie familiäre Aspekte eingehen.
- Schulen besitzen Schnittstellen zu Erziehungsberechtigten, Unternehmen und lokalen, staatlichen wie nicht-staatlichen Einrichtungen für wertvolle Kooperationen.
- (Sekundar-)Schulen wirken unmittelbar am Übergang von Schulabschluss und beruflichen Anschlüssen mit.



Zeitkontingent: 5.000+ Stunden

- In vier Jahren betreuen wir jede*n Jugendliche*n über 5.000 Stunden. So entfalten wir verlässlich nachhaltige Wirkung, denn vergleichbare Angebote finden meist nur außerhalb der Schule und auf freiwilliger Basis statt.



Anschlussbegleitung

- Nach dem Schulabgang unterstützen wir die Jugendlichen beim Übergang in Ausbildungen oder weiterführende Schulen. Dabei bauen wir auf gewachsenen Beziehungen auf.



Geprüft und skalierbar

- Wir evaluieren unser Bildungskonzept und steigern seine Qualität durch datenbasierte Entwicklung.
- Das an der Quinoa-Schule erfolgreich erprobte Bildungskonzept lässt sich auf andere Schulen übertragen und so skalieren.



Vernetzung

- Durch stetigen Austausch und enge Zusammenarbeit mit Wirtschaft und Bildungspartnern bauen wir das Vertrauen der Arbeitswelt in benachteiligte Jugendliche auf.

3.2 Wirkungslogik



Quinoa Bildung entwickelt Bildungskonzepte für Jugendliche aus sozio-ökonomisch benachteiligten Familien. An der Pilotschule in Berlin Wedding wird das erste Bildungskonzept getestet und evaluiert: Die Schüler*innen erhalten die nötigen Kompetenzen und Ressourcen und in der Folge auch Abschlüsse und Anschlüsse. So beweist sie die Wirksamkeit des Ansatzes. In der Presse wird die Quinoa-Schule daher immer wieder als Beispiel genannt, wie Jugendliche in schwierigen Lagen einen Schulabschluss und -anschluss erreichen können. Zudem plant Quinoa Bildung eine Skalierung durch weitere Schulgründungen und Lehrerfortbildungen. Schon jetzt berät sie andere Schulen und Bildungsakteure. So erreicht der Lösungsansatz mehr und mehr Bekanntheit und Verbreitung. Auf diesem Weg wird immer mehr benachteiligten Jugendlichen eine Bildung zuteil, die ihnen verlässlich mehr Zukunftschancen ermöglicht.

Wie unterscheidet sich unser Lösungsansatz von anderen?

Es gibt viele Organisationen, die sich für chancengerechte Bildung einsetzen. Wir haben uns 12 davon näher angesehen. Jede bietet wertvolle Bausteine für mehr Chancengerechtigkeit: Patenschaften, Mentoring, Lernhilfen, Netzwerke, Zugang zu kultureller Teilhabe u.a.

Im Gegensatz zu diesen oft freiwilligen Angeboten vereint Quinoa Bildung kosten- und zeiteffizient auch oben aufgeführte Einzelangebote und bettet sie in den Rahmen der allgemeinen Schulpflicht. So stellt sie eine einzigartig zeitintensive Betreuung und die Annahme der Angebote durch Schüler*innen (und Eltern) sicher.

Integriert mit weiteren Schwerpunkten des Quinoa-Bildungskonzepts greifen hier eine Vielzahl wirksamer Ansätze ineinander und sorgen somit für erheblich höhere Erfolgchancen auf Schulabschlüsse und nachhaltige Anschlüsse.



Das Bildungskonzept

Schwerpunkte im Detail





3.3 Das Bildungskonzept: Schwerpunkte im Detail

Hier stellen wir neun Schwerpunkte des Quinoa-Bildungskonzepts genauer vor.

So erhalten Sie einen Einblick in den Alltag der Quinoa-Schule und was dort konkret getan wird, um den Jugendlichen bessere Zukunftschancen zu ermöglichen.



1. Haltung

Haltung und Umgang der Mitarbeiter*innen gegenüber den Jugendlichen spielen eine zentrale Rolle innerhalb des Bildungskonzepts. Deshalb setzen wir darauf, ein einheitliches Wertesystem zu vermitteln (dazu gehören neben Mut, Achtsamkeit und Verbindlichkeit vor allem Toleranz, Offenheit, Solidarität und Zivilcourage). Wir stellen unserem Personal weitestgehend frei, wie diese Werte vermittelt und eingefordert werden. Denn nur durch Authentizität im individuellen Auftreten des Lehrpersonals, werden echte, belastbare Beziehungen aufgebaut und die Lehrpersonen als Vorbilder anerkannt.

Grundlage unserer inneren Haltung sind ein positives Menschenbild und Idealismus, sowie Leidenschaft und Engagement für die Schüler*innen. Dazu kommt ein Bewusstsein für die jeweiligen Situationen der Jugendlichen, was es erleichtert, individuell fördernd zu reagieren, destruktives Verhalten von der Persönlichkeit zu trennen und Empathie zu wahren. Die Lehrkräfte sind sich ihrer Vorbildfunktion in sämtlichen Belangen bewusst.

Es ist unerlässlich, ein hohes Maß an Resilienz und Frustrationstoleranz zu entwickeln und diese wiederkehrend im Team durch Austausch zu stärken: Ein großer Anteil unserer Arbeit besteht in Erziehung und in täglichen Wiederholungen und Neuersuchen. Das Credo „was Aufmerksamkeit bekommt, wächst“, motiviert dabei zum aktiven Ausschauhalten nach positiven Verhaltensweisen der Jugendlichen, seien sie noch so klein, und ihrem großzügigem Lob.

Allgemeine Botschaften, welche wieder und wieder an die Jugendlichen kommuniziert werden, sind u.a.:

- Dein Verhalten ist uns nicht egal, denn du bist uns wichtig.
- (Konstruktiv) kritisiert wird dein Verhalten, nicht deine Person.
- Wir haben hohe Erwartungen an dich, weil wir daran glauben, dass du sie erfüllen kannst.
- Aber auch: Wir können nicht für dich wollen.

Unsere Umgangsmaßnahmen und Strukturen helfen uns dabei, unsere Erziehungsziele zu erreichen und eine positive Atmosphäre und Lernumgebung für alle Beteiligten zu schaffen.

In der Praxis verlangen das Konzept und die Schülerschaft von den Lehrer*innen und Schulsozialarbeiter*innen eine hohe Präsenz: genau hinzuschauen; in jede ernsthafte Konfliktsituation einzugreifen; möglichst umgehend im jeweiligen Moment Feedback zum Verhalten zu geben; mehr zu loben als zu bestrafen; jeden Tag ein besonders nettes Wort an ein oder zwei Schüler*innen zu richten.

Nicht zuletzt ist es wichtig, dass es bei aller Vielfalt innerhalb des Lehrkörpers einheitliche Abläufe gibt, die den Schüler*innen Struktur und damit Sicherheit und Orientierung geben. Dazu gehören u.a. Gong und Stoppuhr zum Anfang einer Stunde, Reflexion mithilfe der Logbücher sowie klare Grenzen und Konsequenz in der Umsetzung des gemeinsam vereinbarten Verhaltensmanagements (siehe S. 16).



2. Beziehungsarbeit

Jugendliche brauchen verlässliche Beziehungen. Oftmals fehlen unseren Jugendlichen Bezugspersonen, die sie konstant begleiten und sich Zeit für sie nehmen. Auf Basis unserer inneren Haltung und durch Interesse, Hilfe und Ermutigung bauen unsere Pädagog*innen und Mitarbeiter*innen vertrauensvolle, strapazierfähige Beziehungen zu einzelnen Schüler*innen auf.

Wenn solche Beziehungen bestehen, zeigen Schüler*innen auch Offenheit dafür, an herausfordernden Zielen und Verhaltensweisen zu arbeiten. Dann können sie konstruktive Kritik annehmen, in Momenten der Eskalation Orientierung finden oder gebotenen Einhalt akzeptieren. Einmal etabliert, werden die Beziehungen so zum entscheidenden Hebel, um destruktive Verhaltens- und Denkmuster zu überkommen.

Diese Beziehungsarbeit benötigt viel Zeit und Engagement. Deshalb haben wir ein überdurchschnittlich großes Team in der Schulsozialarbeit. Zudem haben wir ein Tutor*innenprogramm etabliert, das allen Schüler*innen mindestens eine enge Vertrauensperson als persönliche*n Ansprechpartner*in sichert. Durch das Tutoring lernen die Pädagog*innen viel über die Lebensrealität ihrer Tutand*innen und können so schulische Probleme in einen anderen Kontext setzen und auf individuelle Ziele hinarbeiten.

Im Rahmen dessen finden im Jahr mindestens zwei Gespräche mit den Erziehungsberechtigten statt. Diese Ziel- und Ergebnissgespräche führen wir oft bei den Familien zuhause. Dabei werden bei Bedarf auch schulunabhängige, persönliche Anliegen thematisiert.



3. Verhaltensmanagement

Unsere Verhaltensmanagement beruht auf den Werten Mut, Achtsamkeit und Verbindlichkeit. Es bezieht alle am Schulleben Beteiligten ein und ermöglicht eine konsequente, einheitliche, schnelle und kontinuierliche Rückmeldung zum Verhalten der Schüler*innen. Ziel ist es, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich alle **wohlfühlen, effektiv arbeiten und lernen** können.

Viel Lob: Das Ziel ist, dreimal so viel zu loben wie zu bestrafen, denn alles, was Aufmerksamkeit erhält, wächst. Es kann nicht zu viel gelobt werden. Dabei geht es um relative Verbesserung: Nicht die „Besten“ sollen gelobt werden, sondern jeder, der sich **aufrichtig**, innerhalb der eigenen Möglichkeiten bemüht. Jede*r Schüler*in verhält sich täglich auch vorbildlich.

Ganzheitliche Umsetzung: Alle am Schulleben Beteiligten halten sich an die Regeln des Verhaltensmanagements (Schüler*innen, Erziehungsberechtigte, Mitarbeitende). Alle Mitarbeitenden sind angehalten, bei positivem Verhalten besonders hinzuschauen, bei unerwünschtem Verhalten nicht wegzuschauen und sich ihrer Vorbildfunktion bewusst zu sein. Rückmeldungen zum Verhalten sollen möglichst schnell und klar an Schüler*innen, Tutor*innen und Klassenleiter*innen gegeben werden.

Welches Verhalten ist erwünscht?

Positive Grundsätze unseres Zusammenlebens beinhalten ortsangemessenes Verhalten, Ordnung, Sauberkeit, Pünktlichkeit, Verbindlichkeit und das Einhalten von Absprachen. Auch ein achtsamer, respektvoller und freundlicher Umgang miteinander, mit dem Schulinventar und Gegenständen anderer, gehört dazu. Gelobt wird beispielsweise, wenn Schüler*innen andere aufrichtig loben, ihnen schulisch oder persönlich helfen, Mut beweisen, indem sie sich selbst viel zutrauen, engagiert an Arbeitsgemeinschaften teilnehmen oder trotz Frust weiterüben, Bonusaufgaben

machen, sich Hilfe suchen (ohne die Eigenverantwortung an Helfende abzugeben), höflich Kritik üben, pünktlich sind oder sich besonders für die Schulkultur einsetzen, sei es durch Blumen gießen, Aufräumen oder sogar Repräsentation der Schule.

Unerwünschte Verhaltensweisen sind Unterrichtsstörungen, psychische oder physische Personenschädigung oder -gefährdung, respektloser Umgang mit anderen Menschen und Gegenständen oder Orten, sowie Verhalten, das gegen die Schulordnung oder gegen unsere Werte verstößt. Die Schüler*innen bekommen ein Bewusstsein für verschwendete Lernzeit, Unpünktlichkeit und den Stellenwert der Vorbereitung, beispielsweise, das eigene Arbeitsmaterial dabei zu haben. Spezielle Regelungen gibt es außerdem für die Verwendung von Handys.

Bei aller Regelung wird jedoch die positive Fehlerkultur gelebt, das bedeutet, **Fehler als Chance** zum Lernen für Individuum und Institution zu begreifen.

Zur Umsetzung des Verhaltensmanagements wird eine Vielzahl an **Werkzeugen** eingesetzt:

Lobpunkte, Striche, eine Stoppuhr für verschwendete Lernzeit, Einzelgespräche, Konferenzen, ein Trainingsraum*, eine Ampel, Smileys und Wochenlobe für die Klassen, Schulpreise und Ausflüge, fünf verschiedene Konsequenzstufen sowie die Einbeziehung der Eltern über Gespräche, Telefonate und schriftliche Kommunikation über das persönliche Logbuch der Schüler*innen.

Das Verhaltensmanagement wird stetig und unter Einbeziehung der Schüler*innen weiterentwickelt.

** Die „Trainingsraum-Methode“ ist ein pädagogischer Ansatz zur Stärkung der Eigenverantwortung von Schülerinnen und Schülern.*





 Judith Affolter



4. Berufswahlkompetenz durch „Zukunft“

Im Fach „Zukunft“ werden die Kompetenzen sowie individuellen Interessen und Stärken der Schüler*innen so gefördert, dass sie bei Schulabschluss über ein solides Wissen über wirtschaftliche Zusammenhänge sowie ihre verschiedenen Möglichkeiten verfügen – und so eine fundierte Anschlussentscheidung treffen können. Auf diese Weise fördern wir die für ein selbstbestimmtes, partizipatives Leben notwendigen Schlüsselkompetenzen und wirken gleichzeitig der Dynamik steigender Abbruchzahlen entgegen. Dabei stellen die Familien und die lokale Wirtschaft wesentliche Partner dar. Entsprechend setzen wir im Fach „Zukunft“ folgende Schwerpunkte:

Individuell: Einzelcoaching, Förderung beruflicher Schlüsselkompetenzen, Vermittlung gesellschaftlicher Werte, Sensibilisierung für die Berufsfindung.

Familien: Sensibilisierung der Erziehungsberechtigten für ihre Rolle

im Berufsfindungsprozess, Informationen zu Ausbildungs- und Unterstützungsmöglichkeiten für die Schüler*innen.

Netzwerkarbeit: Nachhaltige Unternehmenspartnerschaften, Dialog zu (Kompetenz-) Bedarfen der Betriebe, Berufsorientierungs-Maßnahmen und Anbahnung konkreter Anschlussmöglichkeiten für die Schüler*innen, frühzeitiges gegenseitiges Kennenlernen von Schüler*innen und Unternehmen.

Nachhaltigkeit: Übergang in das Anschlussprogramm zur Begleitung der Schüler*innen über den Schulabschluss hinaus.

„Zukunft“ im Schulalltag:

Neben Inhalten des Rahmenlehrplans im Fach „Wirtschaft-Arbeit-Technik“ (WAT) des Landes Berlin, wird die individuelle Berufsfindung durch zusätzliche Maßnahmen, wie beispielsweise Betriebsbesichtigungen, Dialogveranstaltungen mit Ausbildern und Auszubildenden

oder zusätzliche Praktika, gefördert. Die Schüler*innen werden durch fächerübergreifende Bezüge, z.B. zu Themen in den Fächern Deutsch oder Mathematik, für das Thema Berufsfindung sensibilisiert.

Inhaltlich schafft „Zukunft“ bestmögliche Anschlussperspektiven für Schüler*innen und Unternehmen, indem es auch aktuelle Entwicklungen wie die steigenden Bedarfe in den naturwissenschaftlich-technischen Bereichen und im Handwerk berücksichtigt und intensive Informationsarbeit über weniger stark nachgefragte oder weniger bekannte Ausbildungsberufe leistet.

Ziel ist es unter anderem, den Wert des deutschen Ausbildungssystems zu verdeutlichen und unseren Schüler*innen das Werkzeug an die Hand zu geben, ihre Chancen in diesem System bestmöglich zu nutzen - für eine Zukunft als selbstbewusste, starke und teilhabende Mitglieder unserer Gesellschaft.

125

**Praktika wurden
im Schuljahr 2018/19
absolviert.**

Mehr dazu auf S.39.



5. Interkulturelles Lernen

Bei Interkulturellem Lernen (IKL) handelt es sich um ein Wahlpflichtfach mit drei Unterrichtsstunden pro Woche. Ziel und Inhalt von IKL sind unter anderem:

1. Identitätsbildung:

Die Jugendlichen werden in ihrer Auseinandersetzung mit der eigenen Familiengeschichte und ihrer Entwicklung und Einordnung der individuellen Identität in einem multikulturellen Umfeld unterstützt.

2. Förderung eines positiven Selbstbilds:

Die Vorteile und Stärken von Migrationshintergründen und kultureller Vielfalt werden aufgezeigt – für das Individuum wie für die Gesellschaft. Den Schüler*innen werden ihre diesbezüglichen Vorteile für ihren beruflichen Werdegang erklärt (z.B. für Stipendien und Berufe mit Kundenkontakt).

3. Interkulturelle Kompetenzen:

Durch das Einfordern eines wertschätzenden Umgangs mit unterschiedlichen kulturellen Aspekten wird die Grundlage für ein verständnisvolles Zusammenleben im Stadtteil und das Arbeiten in multikulturellen Arbeitsumfeldern gelegt.

4. Kenntnisse über verschiedene Kulturen:

Die Jugendlichen gewinnen Wissen um die Eigenheiten und Gemeinsamkeiten verschiedener Kulturen.

Bei der Vermittlung wird darauf geachtet, dass die Lektionen den Schüler*innen mithilfe außerschulischer Lernorte und von ihnen gewünschten Themenschwerpunkten näher gebracht werden.



6. Sprachförderung

Wir gehen davon aus, dass das Erreichen eines bildungssprachlichen Niveaus unerlässlich für schulischen und späteren beruflichen Erfolg ist. Für viele unserer Schüler*innen ist die deutsche Sprache Zweitsprache. Hieraus ergibt sich für uns die **Notwendigkeit, einen besonderen Fokus auf das Sprachenlernen zu legen**. Ein Lernen der jeweiligen Inhalte kann schließlich ohne (Fach-)Sprache nicht stattfinden.

Um Sprachenlernen durchgehend als Inhalt einzubinden, integrieren wir **Erkenntnisse der Fremdsprachendidaktik und des sprachsensiblen Ansatzes in den Unterricht aller Fächer**. Konkret bedeutet das, dass wir den Schüler*innen neben sprachförderlichen Aufgabenstellungen und Methoden sprachliche Unterstützungssysteme zur Verfügung stellen. Dafür können sie in Zukunft auf einen **Methodenkoffer mit Sprachgerüsten und Formulierungshilfen für wiederkehrende Situationen im Unterricht** zurückgreifen. Zudem festigen wir sprachliche Standardsituationen mit gezielten sprachlichen Hilfssystemen. Sprachförderung bleibt eine wichtige, herausfordernde Aufgabe. Unsere Kolleg*innen bilden sich kontinuierlich in diesem Bereich fort. Die Mehrsprachigkeit und Interkulturalität unserer Schüler*innen sehen wir als klare Stärke. Hier erhalten sie die Möglichkeit, ihre Kenntnisse der Familiensprache (derzeit Türkisch) zu vertiefen.

Diesem Ansatz folgend bietet die Quinoa-Schule darüber hinaus:

- Zusätzliche Deutschförderung
- 45 Min. zusätzlichen Englisch-Unterricht



7. Familienarbeit

Der Einfluss des Elternhauses auf die Schulleistung ist erheblich. Zahlreiche Studien belegen, dass sich Schulleistungen stärker durch familiäre Rahmenbedingungen erklären lassen, als durch den Einfluss von Schulen. Viele Eltern aus sozial schwächeren Familien sind sich dessen und ihrer Verantwortung gar nicht bewusst. Oft wissen sie nicht, wie sie ihre Kinder am besten unterstützen können.

Deswegen ist die Entwicklung einer vertrauensvollen Beziehung mit einer wertschätzenden, einladenden Gesprächskultur in der schulischen Elternarbeit essentiell. An der Quinoa-Schule steht daher nicht nur die Beziehungsarbeit mit Schüler*innen im Mittelpunkt. Im Rahmen der Tutorien finden somit auch mindestens zwei Gespräche im Jahr mit den Eltern und Schüler*innen gemeinsam statt – die Ziel- und Ergebnisgespräche. Immer öfter werden diese Gespräche auch direkt bei den Familien zuhause geführt. Den regelmäßigen Austausch mit den Familien sichern wir aktuell über das



8. Gewaltprävention

Die Situation an Brennpunktschulen in Ballungsgebieten mit „einseitiger Sozialstruktur“ wie z.B. in Berlin Wedding ist besonders brisant und weist laut Polizeistatistik erhöhte, überdurchschnittliche Belastungen auf. Schwerpunkte bilden Diebstahldelikte, Sachbeschädigungen und Körperverletzungen. Viele unserer Schüler*innen haben in ihrer Grundschulzeit Beleidigungen, Drohungen und Tötlichkeiten erlebt. An der Quinoa-Schule leben wir eine konsequente „Keine Gewalt, kein Rassismus“-Strategie. Schon früh sind wir dem bundesweiten Projekt „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ beigetreten.

Mithilfe der verschiedenen Säulen des Quinoa-Bildungskonzepts wird ein ganzheitlicher Rahmen zur Gewaltprävention geschaffen:

- **Tutorensystem:** Eine positive Beziehung zu einer Lehrkraft schützt vor den Auswirkungen von Entwicklungsrisiken. Jugendliche, die das Gefühl haben, dass es in ihrer Schule Lehrer*innen und Schüler*innen gibt, die sich um sie sorgen, zeigen weniger Risikoverhalten, nehmen weniger Drogen und verhalten sich seltener aggressiv.



Logbuch der Schüler*innen, Informationsabende und Telefonanrufe - besonders bei positivem Verhalten (z.B. bei 25 Lobpunkten innerhalb einer Woche). Wir bieten zudem verschiedene Informationsabende zur Berufsorientierung für die Eltern an, um den Erziehungsberechtigten für die Diskussion mit ihren Kindern das nötige Wissen mitzugeben.

In der Entwicklung der sogenannten „heimbasierten“ Elternarbeit sehen wir großes Potenzial, vor allem bei eher bildungsfernen Familien. Dabei geht es um die folgenden Elemente:

- Hohe, aber realistische Leistungserwartungen an das Kind, gepaart mit Vertrauen in die Fähigkeiten des Kindes;

- Praktizieren eines autoritativen Erziehungsstils, z.B. durch das Sicherstellen einer liebevollen Umgebung für das Kind, die Förderung von Selbstständigkeit, das Einhalten von Regeln und Disziplin, die Schaffung eines strukturierten Tagesablaufs und einer stimulierenden häuslichen Lernumgebung.

Bei allen Anstrengungen erleben wir natürlich auch unsere Grenzen, insbesondere wenn ein anderes Wertesystem vorherrscht, ein teils anderes Verständnis der Geschlechterrollen und ein traditionell anderer Erziehungsstil vorhanden sind. Wir weisen dann auf entsprechende Differenzen hin und werben für Toleranz und Verständnis.

- Die Schulwerte Mut, Verbindlichkeit und Achtsamkeit: Gemeinsame Werte und Ziele geben ein Zugehörigkeitsgefühl und stärken die Motivation sowie das Wohlbefinden in der Gemeinschaft.

- Soziales Lernen, Biografisches Theater, Demokratiepädagogik (z.B. Lions Quest-Programm) und außerschulisches Lernen: Schule kann protektiv wirken, wenn sie positive und sichere Lernumgebungen bietet, um das kooperative Miteinander zu erlernen und zu einer kritischen und konstruktiven Auseinandersetzung mit der Lebenswelt anregt.

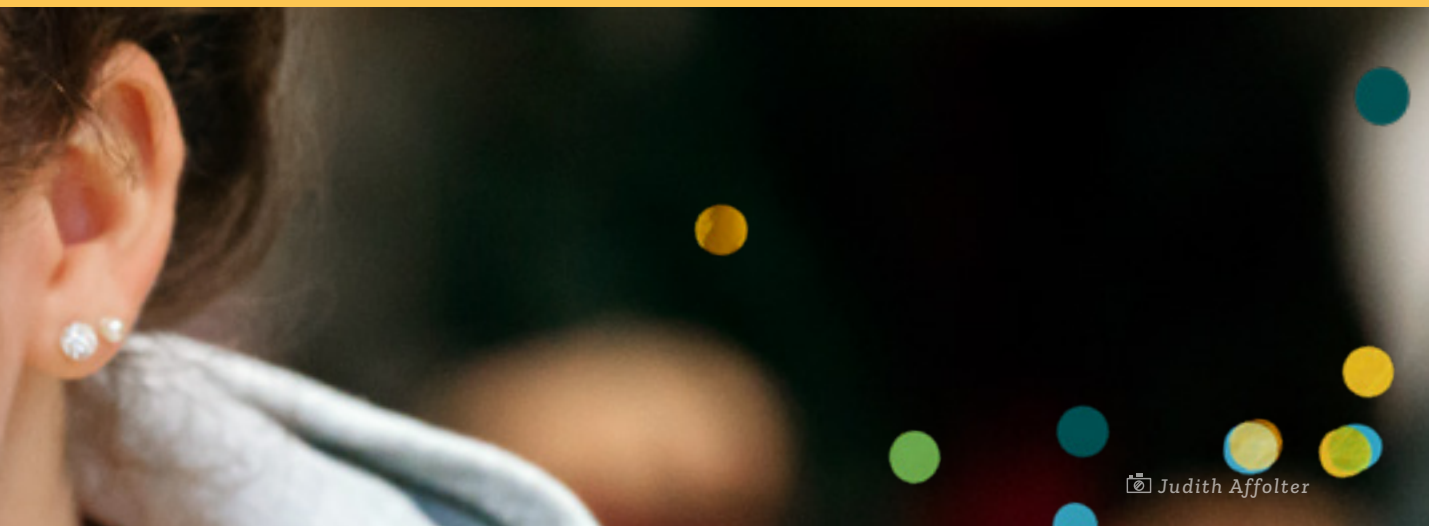
- Ein klares, konsequentes und individuelles Verhaltensmanagement, eine gut aufgestellte Schulsozialarbeit und eine konstruktive Konfliktbearbeitung ermöglichen ein sofortiges und zielgerichtetes Handeln.

- Eine Haltung, die von Lob geprägt ist, führt zu einer Schulkultur, die Kindern und Lehrer*innen einen positiven und fördernden Erfahrungsraum ermöglicht und im Sinne der Resilienz zu Selbstwirksamkeit und Kohärenz verhilft.

Mit der Konzeptumsetzung schaffen wir an der Quinoa-Schule Bedingungen, die vereinbarte Regeln stärken, Vandalismus verhindern und Integration und Teilhabe verschiedener Gruppen sowie Einzelner ermöglichen. Mobbing und physischen wie psychischen Verletzungen beugen wir durch Förderung von respektvollem und wertschätzendem Verhalten vor.

Verbale Verrohung, wie sexistische Sprache, Fäkal-sprache oder verbale Herabsetzung, wird thematisiert und vermindert.

Das Konzept schafft eine Konfliktkultur, die Gewalt als Lösung nicht akzeptiert.



Judith Affolter



 Judith Affolter



9. Digitalisierung

Individualisiertes Lernen unterstützt durch digitale Medien kann Bildungsbiografien positiv beeinflussen.

Die Digitalisierung ist zu einem festen Bestandteil in unserer Lebens- und Arbeitswelt geworden. Wir wissen, dass viele der heutigen Berufe in Zukunft so nicht mehr gebraucht werden. Berufsbilder, die wir noch nicht kennen, treten an ihre Stelle. Für die Institution Schule heißt das, sie muss auf die Kompetenzen der Zukunft vorbereiten. Die Fähigkeit zu lernen steht dabei an oberster Stelle - neben Kreativität, emotionaler Intelligenz, Kooperation und kritischem Denken. Aus diesem Grund haben wir unsere Schulentwicklung auf die Gestaltung zeitgemäßen Lernens und Lehrens, unterstützt von digitalen Medien und Technologien, ausgerichtet. Der pädagogisch ausbalancierte Einsatz von digitalen und analogen Medien und Unterrichtsformen soll insbesondere unseren Jugendlichen signifikant größere Lernfortschritte bieten und ihnen bestmögliche Chancen auf einen erfolgreichen Berufsstart geben.

Studien belegen, dass besonders benachteiligte Jugendliche beträchtliche Lernerfolge und Fortschritte im lösungsorientierten Einsatz von Technologien erreichen, wenn sie Zugang zu ausgewählten digitalen Mitteln und Technologien erhalten.¹⁸ Dabei bilden Interaktives Lernen, Nutzung von Technologien zum kreativen Entdecken und Gestalten sowie ein sinnvolles Zusammenspiel von direktem Unterricht und technologiebasiertem Lernen die Basis der Konzeptentwicklung. Dies baut auf den Ergebnissen einer Studie des *Stanford Center for Opportunity Policy in Education*

and the Alliance for Excellent Education auf - mit dem Ziel, benachteiligten Jugendlichen das Erlernen neuer Fähigkeiten zu erleichtern. Die Studie zeigt auch, welche Rahmenbedingungen geschaffen werden müssen, um eine erfolgreiche Transformation des Lernens zu ermöglichen.

Diesen Empfehlungen folgend haben wir im Jahr 2018 intensiv an folgenden Punkten gearbeitet und einen hohen Anteil an Ressourcen investiert:

- Einbau WLAN im Gebäude und Sicherstellung einer schnellen Internetverbindung;
- Auswahl der digitalen Angebote für unsere Jugendlichen nach ausführlicher Evaluation;
- Suche eines *Education Technology Specialist* zur Unterstützung des pädagogischen Teams;
- Fortbildungen der Lehrkräfte im Bereich digitales Lernen;
- Aufbau eines IT Hardware Pools, sodass jede*r Schüler*in Zugang zu Geräten hat;
- Raumsuche für eine Kreativ-Werkstatt.

Im aktuellen Jahr fokussieren wir uns auf die pädagogisch-didaktische Arbeit in den einzelnen Fachbereichen und der Weiterentwicklung des Quinoa-Bildungskonzepts. Dabei stehen neben dem interaktiven auch das personalisierte Lernen mit digitalen Medien im Vordergrund. Beide Bereiche erfordern eine konsequente Schulentwicklung und hohes Team-Engagement.

4. Wirkung

4.1 Einführung in Wirkungsorientierung

[i]

Wirkung = positive Veränderung
in Wissen, Handeln und
Lebenslage der Zielgruppe
als Folge erbrachter Leistungen

Gemeinnützige Organisationen messen ihren Erfolg an ihrer Wirkung. Ein Standard zur Messung und Kommunikation der Wirkung ist der Social Reporting Standard, dem auch dieser Wirkungsbericht folgt. Hier hat sich ein gewisses Vokabular etabliert. Zum einen definiert man Wirkung als positive Veränderung infolge der erbrachten Leistungen; genauer geht es um Veränderungen in Fähigkeiten, Handeln und schließlich auch der Lebenslage der Zielgruppen. Am Ende steht die Veränderung in der Gesellschaft. Diese Zielsetzungen werden in der Wirkungstreppe dargestellt (siehe unten). Sie erklärt auch die Begriffe Inputs, Outputs, Outcomes und Impact. Abgekürzt als I-O-O-I-Modell, trägt dieser Ansatz dazu bei, dass unterschiedliche Organisationen einheitlicher beschreiben, auf welcher Wirkungslogik ihr Ansatz basiert und woran sie ihre Wirkung messen. Wichtig ist hierbei u.a., dass der Beitrag zum obersten Bereich des „Impacts“ nicht messbar ist, da es sich dabei um ein gesamtgesellschaftliches Ziel handelt, das von unzähligen Faktoren und Akteuren abhängt - niemals von einer Organisation allein. Dokumentiert und gemessen werden daher „nur“ die Inputs, Outputs und Outcomes. Auf der rechten Seite sehen sie die Wirkungstreppe, angewandt auf das Quinoa-Bildungskonzept.



4.2 Wirkungsziele des Bildungskonzepts

Die hier aufgeführten Wirkungsziele dienen stellvertretend für alle Wirkungsziele auf der jeweiligen Stufe.

Impact

(Veränderungen auf
Gesellschaftsebene)

7

7. Die Gesellschaft verändert sich:

Mehr Jugendliche mit statistisch nachteiligen Startbedingungen erlangen Schulabschlüsse, Ausbildungsplätze und Arbeitsplätze. Der Kreislauf vererbter Chancenverteilung ist durchbrochen.

Outcomes

(Veränderungen auf
Zielgruppenebene)

6

6. Die Lebenslage der Zielgruppen verändert sich:

Jugendliche erhalten Schulabschlüsse, berufliche Anschlüsse und finden eine berufliche Beschäftigung, die sie finanziell unabhängig und inhaltlich zufrieden macht.

5

5. Die Zielgruppen verändern ihr Handeln:

Jugendliche bewerben sich selbstständig, arbeiten motiviert mit und zeigen Sozialkompetenz im Alltag, in der Schule sowie in Praktikumsbetrieben. Eltern unterstützen ihre Kinder mehr und zielgerichtet.

4

4. Die Zielgruppen verändern ihr Bewusstsein und Fähigkeiten:

Jugendliche beweisen nötige fachliche Kompetenzen, Sozialkompetenz, Sprachkompetenz und Selbstständigkeit. Eltern/Erziehungsberechtigte wissen mehr darüber, wie sie ihren Kindern helfen können und kennen sich im deutschen Ausbildungssystem aus.

Outputs

(Leistungen)

3

3. Die Zielgruppen nehmen das Angebot an:

Jugendliche, Alumni und Erziehungsberechtigte sind zufrieden mit den angebotenen Leistungen.

2

2. Die Zielgruppen werden erreicht:

Die Schülerschaft entspricht soziodemografisch der Zielgruppe im Hinblick auf Familieneinkommen, Geringqualifizierung der Erziehungsberechtigten, kulturelle Hintergründe. Jugendliche und Eltern nehmen an Unterricht, Aktivitäten und Einzelgesprächen teil, Fehlzeiten und Versäumnisse halten sich in vertretbaren Grenzen.

1

1. Aktivitäten finden wie geplant statt:

Das Bildungskonzept wird angewandt: Unterricht, Sprachförderung, Familienarbeit, Berufsorientierung etc. finden statt, eingerahmt durch das Verhaltens- und Konfliktmanagement. Die Schulatmosphäre ist vertrauensvoll und geprägt von unterstützenden und nachhaltigen Beziehungen.

Inputs

(eingesetzte
Ressourcen)

Inputs:

Räumlichkeiten, Lehrer*innen und Sozialpädagog*innen, Zeit, etc.



4.3 Wirkungsmessung

Wirkungsmessung im Bildungsbereich

Wirkungsmessung von Bildungsinterventionen stellt stets zwei inherente Herausforderungen: Zum einen handelt es sich dabei oftmals um Interventionen, deren vollständige Wirkung sich erst langfristig zeigt. Zum anderen lassen sich die Effekte des Programms kaum von den vielfältigen anderen Faktoren, die auf die Bildung und Entwicklung einer Person Einfluss nehmen, trennen. Diese Problematik besteht auch bei der Wirkungsmessung der Leistungen von Quinoa Bildung und Quinoa-Schule.

Dennoch gibt es viele Indikatoren, mit denen sich Entwicklungen bereits während des Programms beobachten und annäherungsweise messen lassen.

Wirkungsmessung bei Quinoa Bildung 2018

Das Evaluationskonzept von Quinoa Bildung befand sich 2018 weiter im Aufbau: Das Monitoring der angebotenen Leistungen bleibt für 2018 zu großen Teilen beschränkt auf die mündliche Berichterstattung der jeweiligen Bereichsverantwortlichen (S.30). Auf den Seiten 32-43 finden Sie ausführliche Ergebnisse der Erhebungen zu den Wirkungsindikatoren.

Wirkungsindikatoren

Ausgehend von unserer Wirkungstreppe (vorhergehende Seite) entwickeln wir zu möglichst vielen Wirkungszielen geeignete Indikatoren und dazu passende Erhebungsmaßnahmen. Entsprechend haben wir 2018 die folgenden Evaluationen durchgeführt:

Datenerhebungen und Auswertungen 2018

Schüler*innen:

- Ab- und Anschlüsse (inkl. externer Vergleichsdaten)
- Wohlfühl- und Selbsteinschätzungsumfrage
- Dokumentation der Fehlzeiten
- soziodemografische Merkmale der Schülerschaft

Praktika:

- Anzahl und Selbstorganisation
- Rückmeldung der Betriebe

- **Alumni:** Einzelgespräche und Umfrage
- **Mentor*innen:** Einzelgespräche und Umfrage
- **Eltern / Erziehungsberechtigte:** Umfrage und Dokumentation der Anwesenheit bei Elternterminen

Einige Ergebnisse dieser Erhebungen für 2018 können Sie auf den folgenden Seiten nachlesen. Sie sind der Reihenfolge unserer Wirkungstreppe (vorherige Seite) nach geordnet.

Wirkungsmanagement bei Quinoa Bildung - Ausblick 2019

AUSBAU DES EVALUATIONSKONZEPTS

- **Mehr Zusammenarbeit von Schulentwicklung und Wirkungsorientierung**
Die Ausarbeitung unserer konzeptionellen Antworten auf pädagogische, methodische oder strukturelle Fragen entsteht in enger Kooperation beider Bereiche und des pädagogischen Teams.
- **Integration in die Schuljahresplanung**
Evaluationstermine und -prozesse werden stärker an die Jahresplanung der Quinoa-Schule angepasst.
- **Optimierung der Umfragen und Datenerhebungsprozesse**
Wir verbessern unsere Prozesse, u.a. durch die Einführung einer Softwarelösung.
- **Wissenschaftliche Unterstützung**
Wir sind in regelmäßigem Austausch mit wissenschaftlichen Partner*innen.



KOOPERATION MIT RAABE

Digitale Datenerhebung und Schulverwaltung

Im Schuljahr 2019/20 führen wir die Software EduPage ein, die neben hocheffizienten Lösungen für die Schulverwaltung (z.B.: Stundenplan, Vertretungsregelung, Elternkommunikation und Zeugniserstellung), wertvolle Funktionen für die Wirkungsmessung bietet. Sie ermöglicht uns u.a.:

- umfassendes und zeitsparendes Monitoring durch die Lehrkräfte (z.B. Bewertungsfunktionen, die benutzerdefiniert gewichtet werden können),
- App-basierte Kommunikations- und Umfragemöglichkeiten mit Schüler*innen und Eltern,
- Dokumentation von Fehlzeiten und Verspätungen,
- einheitliche Verwaltung der Daten an einem Ort.

EduPage
@RAABE

2015

2016

2017

2018





4.4 Ergebnisse 2018

4.4.1 Inputs, Outputs, Outcomes: Übersicht 2018

INPUTS eingesetzte Ressourcen	OUTPUTS Leistungen erbracht & angeboten																										
<div style="text-align: center;">  <p>QUINOA BILDUNG</p> </div> <table border="0"> <tr> <td>PERSONAL (FTE)</td> <td>4,3</td> </tr> <tr> <td>Geschäftsführung</td> <td>0,75</td> </tr> <tr> <td>Administration</td> <td>1,0</td> </tr> <tr> <td>Fundraising</td> <td>0,75</td> </tr> <tr> <td>Marketing</td> <td>0,8</td> </tr> <tr> <td>Wirkungsorientierung</td> <td>1,0</td> </tr> <tr> <td colspan="2"> </td> </tr> <tr> <td>Arbeitsplätze inkl. PC</td> <td>8,0</td> </tr> <tr> <td>Räumlichkeiten</td> <td>65,9 m²</td> </tr> </table>	PERSONAL (FTE)	4,3	Geschäftsführung	0,75	Administration	1,0	Fundraising	0,75	Marketing	0,8	Wirkungsorientierung	1,0			Arbeitsplätze inkl. PC	8,0	Räumlichkeiten	65,9 m ²	<table border="0"> <tr> <td> <p>Geschäftsführung & Administration ca. 2.700 Std.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung um 1 Klasse (finanziert durch Crowdfunding-Kampagne) • Umbau & Management des Schulgebäudes • Strategie und Entwicklung Quinoa-Bildungskonzept • Recruiting und Personal • Netzwerken und Repräsentation • Administration Finanzen und Controlling </td> <td> <p>Fundraising, Marketing & PR ca. 2.340 Std.</p> <ul style="list-style-type: none"> • neues Corporate Design (Pro-bono-Spende von Marken- und Designagentur) • Kommunikationsgestaltung • Fördermittel-Recherche • Fördermittelanträge • Netzwerken • Administration (Spendenerfassung, Zuwendungsbescheinigungen) </td> </tr> <tr> <td colspan="2"> <p>Wirkungsorientierung ca. 1.570 Std.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Evaluationskonzept • interne Wirkungsorientierung • Datenerhebung, -auswertung und -visualisierung • Wirkungsbericht </td> </tr> </table>	<p>Geschäftsführung & Administration ca. 2.700 Std.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung um 1 Klasse (finanziert durch Crowdfunding-Kampagne) • Umbau & Management des Schulgebäudes • Strategie und Entwicklung Quinoa-Bildungskonzept • Recruiting und Personal • Netzwerken und Repräsentation • Administration Finanzen und Controlling 	<p>Fundraising, Marketing & PR ca. 2.340 Std.</p> <ul style="list-style-type: none"> • neues Corporate Design (Pro-bono-Spende von Marken- und Designagentur) • Kommunikationsgestaltung • Fördermittel-Recherche • Fördermittelanträge • Netzwerken • Administration (Spendenerfassung, Zuwendungsbescheinigungen) 	<p>Wirkungsorientierung ca. 1.570 Std.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Evaluationskonzept • interne Wirkungsorientierung • Datenerhebung, -auswertung und -visualisierung • Wirkungsbericht 					
PERSONAL (FTE)	4,3																										
Geschäftsführung	0,75																										
Administration	1,0																										
Fundraising	0,75																										
Marketing	0,8																										
Wirkungsorientierung	1,0																										
Arbeitsplätze inkl. PC	8,0																										
Räumlichkeiten	65,9 m ²																										
<p>Geschäftsführung & Administration ca. 2.700 Std.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung um 1 Klasse (finanziert durch Crowdfunding-Kampagne) • Umbau & Management des Schulgebäudes • Strategie und Entwicklung Quinoa-Bildungskonzept • Recruiting und Personal • Netzwerken und Repräsentation • Administration Finanzen und Controlling 	<p>Fundraising, Marketing & PR ca. 2.340 Std.</p> <ul style="list-style-type: none"> • neues Corporate Design (Pro-bono-Spende von Marken- und Designagentur) • Kommunikationsgestaltung • Fördermittel-Recherche • Fördermittelanträge • Netzwerken • Administration (Spendenerfassung, Zuwendungsbescheinigungen) 																										
<p>Wirkungsorientierung ca. 1.570 Std.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Evaluationskonzept • interne Wirkungsorientierung • Datenerhebung, -auswertung und -visualisierung • Wirkungsbericht 																											
<div style="text-align: center;">  <p>QUINOA SCHULE</p> </div> <table border="0"> <tr> <td>PERSONAL (FTE)</td> <td>19,7</td> </tr> <tr> <td>Schulleitung</td> <td>0,8</td> </tr> <tr> <td>Lehrende</td> <td>12,9</td> </tr> <tr> <td>Schulsozialarbeit</td> <td>1,75</td> </tr> <tr> <td>Ehrenamtliche</td> <td>0,5</td> </tr> <tr> <td>Sekretärin</td> <td>1,0</td> </tr> <tr> <td>Küche</td> <td>0,6</td> </tr> <tr> <td>IT</td> <td>0,34</td> </tr> <tr> <td>Freie Mitarbeiter*innen</td> <td>1,8</td> </tr> <tr> <td colspan="2"> </td> </tr> <tr> <td>Arbeitsplätze inkl. PC</td> <td>17</td> </tr> <tr> <td>Gebäude & Schulhof</td> <td>2235 m²</td> </tr> </table> <p>Die genauen Kosten für Personal, Räumlichkeiten und Material werden auf Seite 49 tabellarisch aufgeführt.</p>	PERSONAL (FTE)	19,7	Schulleitung	0,8	Lehrende	12,9	Schulsozialarbeit	1,75	Ehrenamtliche	0,5	Sekretärin	1,0	Küche	0,6	IT	0,34	Freie Mitarbeiter*innen	1,8			Arbeitsplätze inkl. PC	17	Gebäude & Schulhof	2235 m ²	<p>Einige der wichtigsten, quantitativen Leistungen 2018 für die 143 Schüler und Schüler*innen der Quinoa-Schule:</p> <table border="0"> <tr> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Unterricht nach Rahmenlehrplan für 6 Klassen in 4 Jahrgangsstufen • Individuelle Förderung ca. 1.800 Tutorengespräche ca. 200 Ziel- und Bilanzgespräche • Berufsorientierung im Schuljahr 2018/19 <ul style="list-style-type: none"> • 2 Std. Zukunftsunterricht pro Klasse und Woche • 125 absolvierte Praktika • 4 Betriebsbesuche • 5 Berufsinformationsveranstaltungen • 3 persönliche Jobberatungsgespräche pro Schüler*in </td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Verhaltens- & Konfliktmanagement über 70.000 Lobpunkte für Verbindlichkeit, Mut und Achtsamkeit mit Ausflügen für die Siegerklasse • Identitätsbildung 144 Std. interkulturelles Lernen pro Klasse • Familienarbeit 2 Ziel- und Ergebnisgespräche pro Schüler*in, Elterngespräche, Elternabende, Elternanrufe, Besuche zuhause • Wöchentliche Sprachförderung zusätzlich 1,5 Std. Sprachförderung in Deutsch und 45 Minuten Englischunterricht verglichen mit dem Rahmenlehrplan </td> </tr> </table>	<ul style="list-style-type: none"> • Unterricht nach Rahmenlehrplan für 6 Klassen in 4 Jahrgangsstufen • Individuelle Förderung ca. 1.800 Tutorengespräche ca. 200 Ziel- und Bilanzgespräche • Berufsorientierung im Schuljahr 2018/19 <ul style="list-style-type: none"> • 2 Std. Zukunftsunterricht pro Klasse und Woche • 125 absolvierte Praktika • 4 Betriebsbesuche • 5 Berufsinformationsveranstaltungen • 3 persönliche Jobberatungsgespräche pro Schüler*in 	<ul style="list-style-type: none"> • Verhaltens- & Konfliktmanagement über 70.000 Lobpunkte für Verbindlichkeit, Mut und Achtsamkeit mit Ausflügen für die Siegerklasse • Identitätsbildung 144 Std. interkulturelles Lernen pro Klasse • Familienarbeit 2 Ziel- und Ergebnisgespräche pro Schüler*in, Elterngespräche, Elternabende, Elternanrufe, Besuche zuhause • Wöchentliche Sprachförderung zusätzlich 1,5 Std. Sprachförderung in Deutsch und 45 Minuten Englischunterricht verglichen mit dem Rahmenlehrplan
PERSONAL (FTE)	19,7																										
Schulleitung	0,8																										
Lehrende	12,9																										
Schulsozialarbeit	1,75																										
Ehrenamtliche	0,5																										
Sekretärin	1,0																										
Küche	0,6																										
IT	0,34																										
Freie Mitarbeiter*innen	1,8																										
Arbeitsplätze inkl. PC	17																										
Gebäude & Schulhof	2235 m ²																										
<ul style="list-style-type: none"> • Unterricht nach Rahmenlehrplan für 6 Klassen in 4 Jahrgangsstufen • Individuelle Förderung ca. 1.800 Tutorengespräche ca. 200 Ziel- und Bilanzgespräche • Berufsorientierung im Schuljahr 2018/19 <ul style="list-style-type: none"> • 2 Std. Zukunftsunterricht pro Klasse und Woche • 125 absolvierte Praktika • 4 Betriebsbesuche • 5 Berufsinformationsveranstaltungen • 3 persönliche Jobberatungsgespräche pro Schüler*in 	<ul style="list-style-type: none"> • Verhaltens- & Konfliktmanagement über 70.000 Lobpunkte für Verbindlichkeit, Mut und Achtsamkeit mit Ausflügen für die Siegerklasse • Identitätsbildung 144 Std. interkulturelles Lernen pro Klasse • Familienarbeit 2 Ziel- und Ergebnisgespräche pro Schüler*in, Elterngespräche, Elternabende, Elternanrufe, Besuche zuhause • Wöchentliche Sprachförderung zusätzlich 1,5 Std. Sprachförderung in Deutsch und 45 Minuten Englischunterricht verglichen mit dem Rahmenlehrplan 																										

OUTPUTS

Annahme der Leistungen

Fundraising

- Fördermittelanträge: 46.180 €
- DEICHMANN-Förderpreis für Integration, Kategorie „Schulische Präventivmaßnahmen“: 15.000 €
- Startnext Crowdfunding-Kampagne: 60.105 €
- Betterplace-Kampagne: 2.016 €
- Im Vergleich zu 2017 gingen 153.000 € mehr Geld- und Sachspenden ein.

Marketing & PR

- 5 Beiträge in der regionalen und überregionalen Presse
- Facebook - pro Monat: Ca. 200 Seitenaufrufe, ca. 1.900 Personen erreicht, ca. 1.000 Interaktionen.
- Instagram: ca. 650 Impressionen pro Monat
- 17 Besuchsfragen von anderen Schulen und Städten

Kooperationen

- Beginn der Kooperationen mit SAP Berlin, PayPal sowie der Hertie School of Governance

✓ Die Zielgruppe wird erreicht:

Die Schülerschaft der Quinoa-Schule und deren familiäre Hintergründe entsprechen der anvisierten Zielgruppe in Bezug auf Einkommen, Bildungsnähe, kultureller Vielfalt und Beschäftigungsquote (S.33).

✓ Die Zielgruppe nimmt die Angebote wahr:

2018 hielten sich die Fehlzeiten und die Anzahl nicht wahrgenommener Termine seitens Schüler*innen und Erziehungsberechtigten in wünschenswerten Grenzen (S.33).

✓ Die Zielgruppe ist zufrieden mit den Angeboten:

Schüler*innen, Alumni und Eltern geben hohe Zufriedenheitswerte an (S.34).

OUTCOMES

Wirkung

✓ **Quinoa Bildung und Quinoa-Schule konnten weiter finanziert werden.**

✓ **Quinoa Bildung und Quinoa-Schule haben an Bekanntheit und Unterstützung gewonnen.**

✓ **Quinoa Bildung und Quinoa-Schule wurden zukunftsorientiert weiterentwickelt.**

✓ **88% der ersten Abschlussklasse der Quinoa-Schule hat 2018 einen Schulabschluss erreicht, aus der 9. Klasse haben sich 2018 13 Schüler*innen bereits die Berufsbildungsreife gesichert.**

✓ **125 Praktika wurden absolviert und haben den beruflichen Horizont der Schüler*innen erweitert. 117 davon wurden von den Schüler*innen selbst organisiert (S. 39).**

Für weitere Ergebnisse siehe S. 32-43.

4.4.2 Ergebnisse nach Wirkungsstufen



Die Aktivitäten finden wie geplant statt.

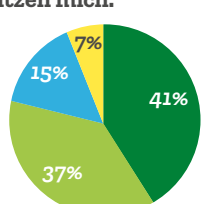
Das Bildungskonzept wird angewandt: Unterricht, Sprachförderung, Familienarbeit, Berufsorientierung etc. finden statt, eingerahmt durch das Verhaltens- und Konfliktmanagement. Die Schumatmosphäre ist vertrauensvoll und geprägt von unterstützenden und nachhaltigen Beziehungen.

Beziehungsarbeit	Verhaltensmanagement	Identitätsbildung
<p>ca. 1.800 Tutorengespräche</p> <p>ca. 200 Zielgespräche</p>	<p>über 70.000 Lobpunkte für Verbindlichkeit, Mut und Achtsamkeit mit Ausflügen für die Siegerklasse vergeben</p>	<p>144 Std. interkulturelles Lernen pro Klasse</p>

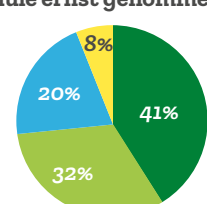
Berufswahlkompetenz	Sprachförderung
<p>2 Std. Zukunftsunterricht pro Klasse und Woche</p> <p>125 absolvierte Praktika (2018/19)</p>	<p>1,5 Std. zusätzliche wöchentliche Sprachförderung in Deutsch</p> <p>+45 Minuten mehr Englischunterricht pro Woche verglichen mit dem Rahmenlehrplan</p>

Schulatmosphäre

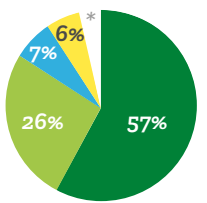
„Meine Lehrerinnen und Lehrer unterstützen mich.“



„Ich fühle mich an der Quinoa-Schule ernst genommen.“



„Ich kann meiner*in Tutor*in vertrauen.“



*Zum Zeitpunkt der Befragung hatten 4% keine*n Tutor*in.

„Die Lehrer*innen glauben an mich und mein Potenzial.“

● 41% ● 39% ● 12% ● 8%

„Ich fühle mich in der Pause wohl.“

● 45% ● 38% ● 12% ● 5%

Zustimmungswerte:

- voll und ganz
- stimme zu
- einigermaßen
- ganz und gar nicht

Quelle: Online-Umfrage mit allen Klassen, Schuljahr 2018/19, 107 Teilnehmer*innen. Alle Prozentwerte sind gerundet.



Die Zielgruppen werden erreicht.

Die Schülerschaft entspricht soziodemografisch der Zielgruppe im Hinblick auf Familieneinkommen, Geringqualifizierung der Erziehungsberechtigten, kulturelle Hintergründe. Jugendliche und Eltern nehmen an Unterricht, Aktivitäten und Einzelgesprächen teil, Fehlzeiten und Versäumnisse halten sich in vertretbaren Grenzen.

143

Schüler*innen
(Dez. 2018)
73 Mädchen,
70 Jungen

Klassengröße:
24 Schüler*innen

Einkommen

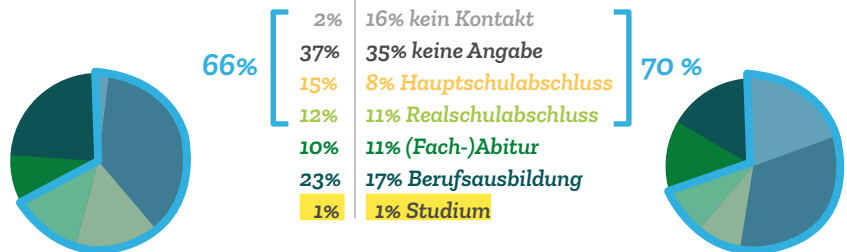
75%

der Familien beziehen Transferleistungen und zahlen somit keine Schulgebühren.

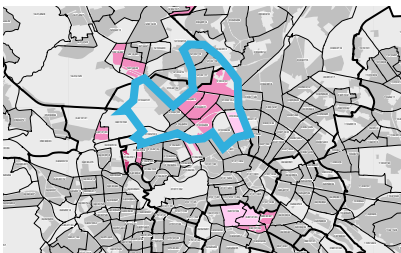


Geringqualifizierung

Mütter | **Väter**



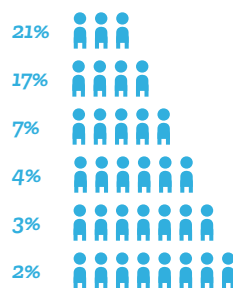
Sozialraum



81% der Schüler*innen wohnen in Wedding oder Gesundbrunnen, Bezirken mit „besonderem Aufmerksamkeitsbedarf.“

3+ Kinder

In 52% der Familien leben drei oder mehr Kinder:



Migrationshintergrund

20

Sprachen werden in den Familien unserer Schüler*innen gesprochen.

85%

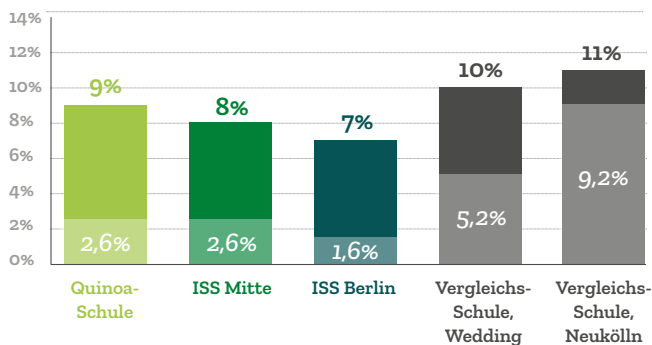
sprechen zuhause nicht oder nicht nur Deutsch

36%

sprechen zuhause gar kein Deutsch

Fehlzeiten der Schüler*innen

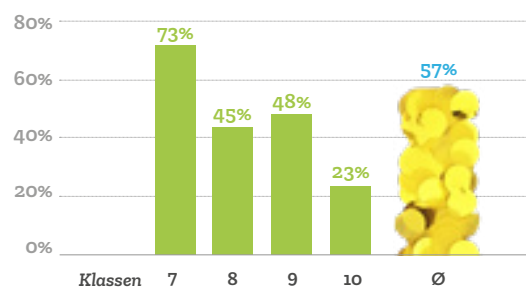
Fehlzeiten insgesamt unentschuldigt (transparent)



Die Fehlzeiten liegen mit 9% zwischen den Durchschnittswerten zweier Vergleichsschulen und jenen der Integrierten Sekundarschulen in Mitte und in gesamt Berlin.

Beteiligung der Eltern

Anwesenheit bei Elternabenden



Die Anwesenheit der Eltern bei den Elternabenden bietet mit 57% im Durchschnitt Raum zur Verbesserung. Deshalb liegt ein Fokus für das kommende Schuljahr auf der Stärkung der Familienarbeit.

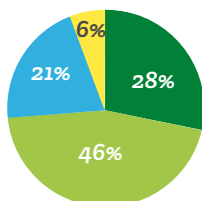


Die Zielgruppen nehmen das Angebot an.

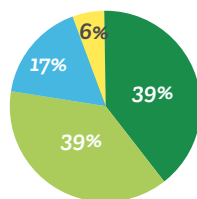
Jugendliche, Alumni und Erziehungsberechtigte sind zufrieden mit den angebotenen Leistungen.

Schüler*innen

„Ich gehe gerne in die Quinoa-Schule.“



„Ich finde, die Quinoa-Schule bereitet mich bisher gut auf die Schritte nach meinem Abschluss vor.“



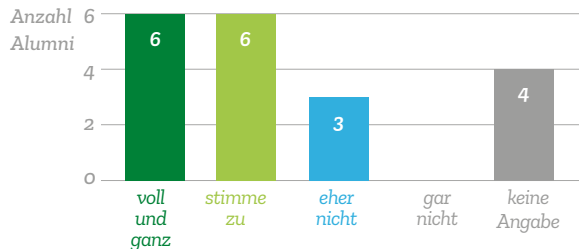
Zustimmungswerte:

- voll und ganz
- stimme zu
- einigermaßen
- ganz und gar nicht

Quelle: Online-Umfrage mit allen Klassen, Schuljahr 2018/19, 107 Teilnehmer*innen

Alumni

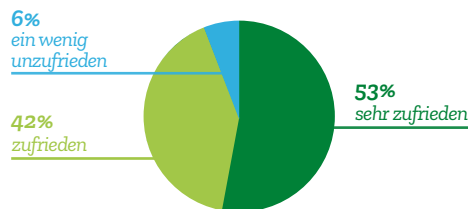
„Die Quinoa-Schule hat mich insgesamt gut auf die aktuellen Herausforderungen vorbereitet.“



Quelle: Erste Alumnibefragung, Abschlussjahrgang 2018, 1. Halbjahr 2018/19. Teilnehmer*innen: 19/24

Eltern

„Wie zufrieden sind Sie gerade mit der Quinoa-Schule?“



Quelle: Umfrage an den Elternabenden der fünf Klassen 7a, 7b, 8a, 8b und 9; erstes Halbjahr 2018/19, Teilnehmer*innen: 51

Wenn die Zielgruppe mit dem Angebot einer Organisation nicht zufrieden ist, besteht mit hoher Wahrscheinlichkeit keine Offenheit für die Veränderungsmaßnahmen der Organisation. Deshalb wird die Zufriedenheit als Voraussetzung für die Veränderungen in Bewusstsein, Fähigkeiten und Verhalten der Zielgruppe gesehen.

Alle Prozentwerte sind auf ganze Zahlen gerundet.



 Judith Affolter



Wirkungsstufe

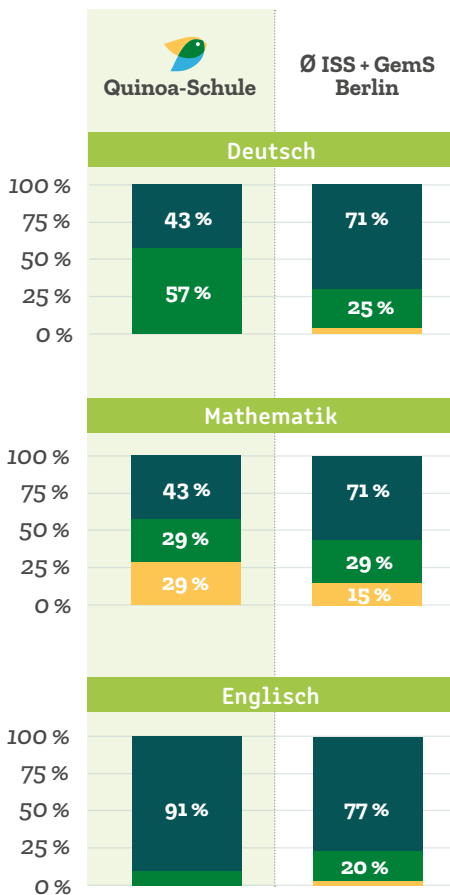
Die Zielgruppen verändern Bewusstsein und Fähigkeiten.

Jugendliche beweisen nötige fachliche Kompetenzen, Sozialkompetenz, Sprachkompetenz und Selbstständigkeit. Eltern/Erziehungsberechtigte wissen mehr darüber, wie sie ihren Kindern helfen können und kennen sich im deutschen Ausbildungssystem aus.

Sprachkompetenz & fachliche Kompetenzen

Bestehensquoten der MSA/eBBR-Prüfungen auf

● MSA-Niveau ● eBBR-Niveau ● (n. best.)



Hier vergleichen wir die Leistungen unserer Abschlussklasse 2018 in den MSA/eBBR-Prüfungen. Vergleichsgruppe sind **die Integrierten Sekundarschulen (ISS) und Gemeinschaftsschulen (GemS) gesamt Berlins. Diese beinhaltet viele Schulen, die keine Brennpunktschulen sind.**

Betrachtet werden nur die Schüler*innen, die an der MSA/eBBR-Prüfung teilgenommen haben (in unserem Fall 21 der 24 Schüler*innen). Wer die Prüfung in einem Fach nicht bestanden hat, kann trotzdem noch einen Abschluss erworben haben. Denn ob man einen MSA oder (e)BBR erhält, hängt von vielen Faktoren ab (z.B. auch von den Leistungen im jeweiligen Schuljahr, einer Präsentationsprüfung und optionalen Nachprüfungen).

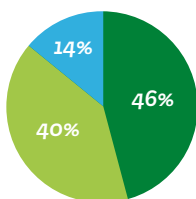
Die Prüfungszahlen bieten sich insofern an, als die MSA/eBBR-Prüfung unabhängige und vergleichbare Daten liefert.

In Deutsch und Englisch haben all unsere Teilnehmer*innen die Prüfung bestanden, wobei 91% Englisch sogar auf MSA-Niveau bestanden; in Mathematik bestanden 71%. Im Vergleich zu den Integrierten Sekundarschulen und Gemeinschaftsschulen Berlins schneidet unsere Abschlussklasse 2018 damit sehr gut ab - besonders insofern, als die Vergleichsschulen zu großen Teilen eine bildungsnähere Schülerschaft bedienen. Für unsere weitere Entwicklung sehen wir weiterhin einen hohen Bedarf in der Sprachförderung Deutsch und für verstärkte Unterstützung im Fach Mathematik.

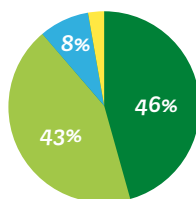
Quelle der Vergleichsdaten: ISQ „Schulabschlüsse im Jahrgang 10 - Zentrale Ergebnisse zur BBR, eBBR und MSA in Berlin im Schuljahr 2017/18“

Positive Mentalität

„Ich glaube an mich und meine Fähigkeiten.“



„Ich bin motiviert, für meine eigene Zukunft zu arbeiten.“



Resilienz: „Wenn etwas mal nicht klappt, gebe ich nicht gleich auf und beschwere mich über die Situation, sondern versuche es nach kurzer Zeit wieder oder auf anderem Weg.“

● 39% ● 36% ● 21% ● 4%

Zustimmungswerte:

- voll und ganz
- stimme zu
- noch nicht, aber es wird besser
- ganz und gar nicht

Quelle: Umfrage mit unseren Schüler*innen, Schuljahr 2018/19, 107 Teilnehmer*innen. Alle Werte auf ganze Zahlen gerundet

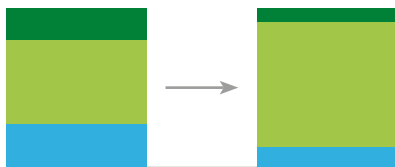
Sozialkompetenz & Verhalten

Entwicklung der Arbeits- und Sozialverhalten-Noten (ASV) unserer ersten Abschlussklasse von der 7. zur 10. Klassenstufe

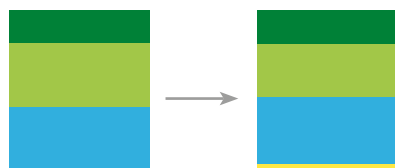
- sehr ausgeprägt
- ausgeprägt
- teilweise ausgeprägt
- gering ausgeprägt

7. Klasse (2014/15) → 10. Klasse (2017/18)

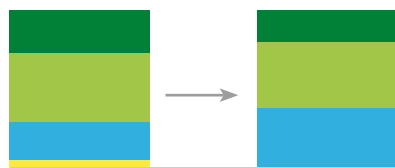
Teamfähigkeit



Verantwortungsbereitschaft



Selbstständigkeit



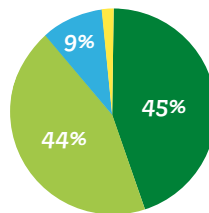
Durchschnitts-Noten im Praktikumszeugnis der Klassen 8 und 10 im Vergleich (Schuljahr 2018/19)

	8. Klasse	10. Klasse
Höflichkeit	1,3	1,4
Teamfähigkeit	1,6	1,7

Selbsteinschätzung der Schüler*innen zu ihrem Sozialverhalten

- voll und ganz
- stimme zu
- noch nicht, aber es wird besser
- ganz und gar nicht

„Ich gehe mit anderen Menschen höflich und respektvoll um.“



„Ich kann Konflikte selbst und ohne Gewalt lösen.“

- 30%
- 46%
- 21%
- 3%

„Ich denke über mein eigenes Verhalten nach.“

- 35%
- 50%
- 11%
- 4%

„Ich versetze mich in die Lage anderer Menschen und versuche, sie zu verstehen.“

- 45%
- 43%
- 10%
- 2%

Quelle: Umfrage mit unseren Schüler*innen, Schuljahr 2018/19, 107 Teilnehmer*innen. Alle Werte auf ganze Zahlen gerundet.

Als Indikator für Bildungserfolg können Noten wichtige Hinweise geben. Ihre Aussagekraft ist bezüglich Objektivität, Verlässlichkeit und Validität jedoch eingeschränkt. Insofern sollten sie nicht alleinstehend als Grundlage für Einschätzungen verwendet werden. Eingebettet in ein Netz vielfältiger, sich ergänzender Indikatoren, ermöglichen sie aber grundlegende Vergleiche - z.B. im Rahmen landesweiter, standardisierter Prüfungen, wie der MSA/eBBR-Prüfung.

Bei den Auswertungen dieser Doppelseite handelt es sich vornehmlich um Daten zu unserer allerersten Klasse. Seit

ihrer Einschulung hat sich die Kalibrierung der Bewertungen verändert. Gerade in den ersten Jahren bestand eine hohe Fluktuation im pädagogischen Team, sodass innerhalb dieser Zeit sehr unterschiedlich bewertet wurde.

In den Praktikabeurteilungen haben viele Schüler*innen sehr positive Bewertungen erhalten. Dass wir hohe Ansprüche an das Verhalten unserer Schüler*innen stellen, spiegelt sich darin wieder, dass wir diese Ansprüche auch über die ASV-Noten zum Ausdruck bringen: Es besteht keine inflationäre Verwendung positiver Verhaltensnoten.



© Judith Affolter

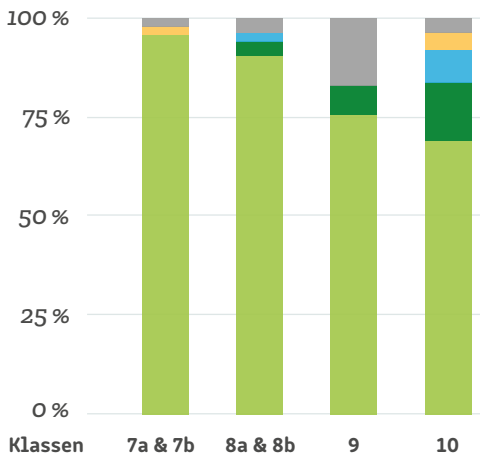


Die Zielgruppen verändern ihr Handeln.

Jugendliche bewerben sich selbstständig, arbeiten motiviert mit und zeigen Sozialkompetenz im Alltag, in der Schule sowie in Praktikumsbetrieben. Eltern unterstützen ihre Kinder mehr und zielgerichteter.

Schüler*innen

Praktika selbst organisiert



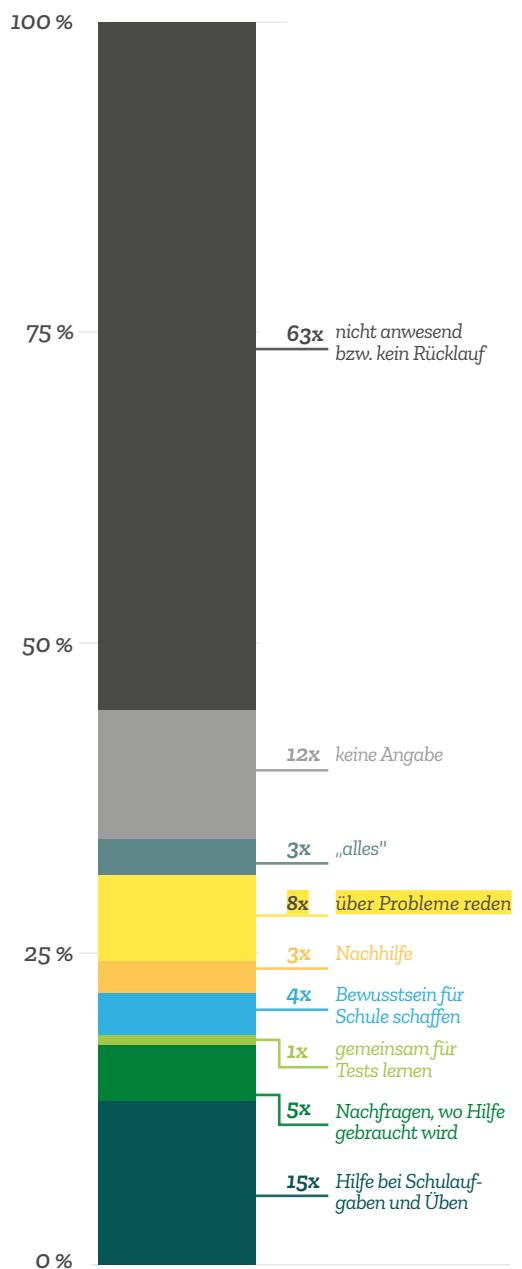
Praktika - selbstorganisiert	125
Praktika - nicht selbst organisiert	8
krank	3
abgebrochen	2
kein Praktikum	8

Nur acht der 125 im Schuljahr 2018/19 absolvierten Praktika wurden nicht von den Schüler*innen selbst organisiert, eine schöne Bilanz für die organisatorischen Fähigkeiten und das Durchhaltevermögen unserer Schüler*innen.

Dagegen hält sich die allgemeine Beteiligung der Eltern und Erziehungsberechtigten an Elternabenden sehr in Grenzen. Die anwesenden Eltern beweisen mit ihrer Beteiligung zwar ein Grundmaß an Engagement, scheinen aber trotzdem nur wenige konkrete Unterstützungsmöglichkeiten zu kennen, nimmt man rechtsstehende Befragung als Maß. Diese Daten werden uns im kommenden Schuljahr als Basis für die Weiterentwicklung unserer Familienarbeit dienen.

Eltern

Was tun Sie, um Ihr Kind in seinem Schulerfolg zu unterstützen?



Quelle: Umfrage an den Elternabenden der fünf Klassen 7a, 7b, 8a, 8b, 9; erstes Halbjahr 2018/19, 51 Teilnehmer*innen, davon 39 Antworten, insgesamt 114 Schüler*innen in Klassen 7-9.



6. Die Lebenslage der Zielgruppen verändert sich.

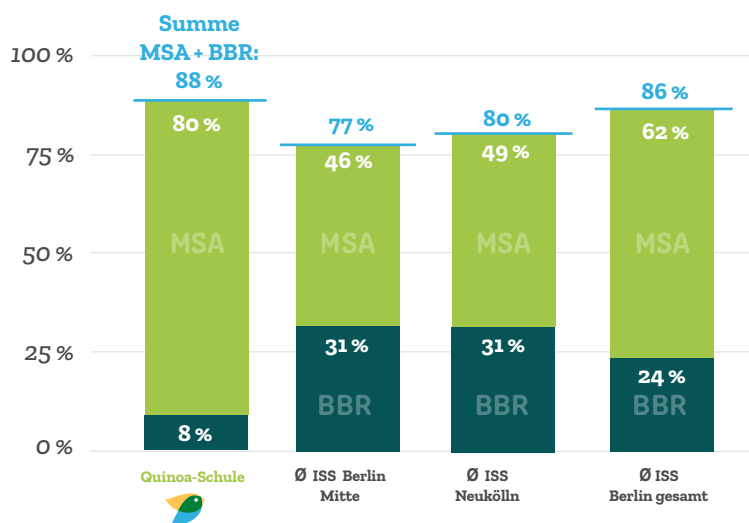
Jugendliche schaffen Schulabschluss, erhalten Ausbildungsplatz oder Hochschulreife und finden berufliche Beschäftigung, die sie finanziell unabhängig und inhaltlich zufrieden macht.



Abschlüsse

10. Klasse - Vergleichsdaten

MSA & BBR: Abschlussraten im Schuljahr 2017/2018



ISS = Integrierte Sekundarschulen

BBR = eBBR- & BBR-Abschlüsse, MSA = MSA- & MSA GO-Abschlüsse

Quelle: „Schulabschlüsse im Jahrgang 10 - Zentrale Ergebnisse zur BBR, eBBR und zum MSA in Berlin im Schuljahr 2017/18“, ISQ Berlin und Brandenburg e.V.

21/24

Schüler*innen haben einen Schulabschluss erhalten:

19 Mittlere Schulabschlüsse (90,5% der MSA-Prüflinge), davon 10 mit Empfehlung für die gymnasiale Oberstufe, zwei Schüler*innen erreichten die erweiterte Berufsbildungsreife, nur drei Schüler*innen erhielten keinen Schulabschluss. Der überdurchschnittliche Erfolg unseres ersten Abschlussjahrgangs war erheblich, verglichen mit den Werten der Integrierten Sekundarschulen gesamt Berlins, sowie der Bezirke Neukölln und Mitte. Darauf sind wir besonders stolz.

Kreislauf durchbrochen!



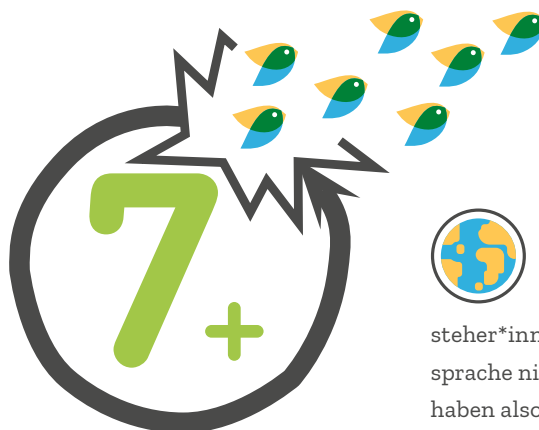
Bildungshintergründe

Von mindestens sieben Schüler*innen wurde der Kreislauf vererbter Benachteiligung schon allein mit dem Schulabschluss erstmals durchbrochen: Sie haben ihren Mittleren Schulabschluss bestanden, obwohl ihre Eltern beide keinen oder nur einen Hauptschulabschluss hatten.



Einkommen

Bei mindestens 12 der 19 Besteher*innen des MSA bezogen die Eltern Transferleistungen.



Familiensprachen

Bei 17 der 21 Besteher*innen war die Familiensprache nicht nur Deutsch - sie haben also eine zusätzliche, statistische Hürde erfolgreich genommen.



88

%

des ersten
Jahrgangs
haben einen
Schul-
abschluss
erreicht.





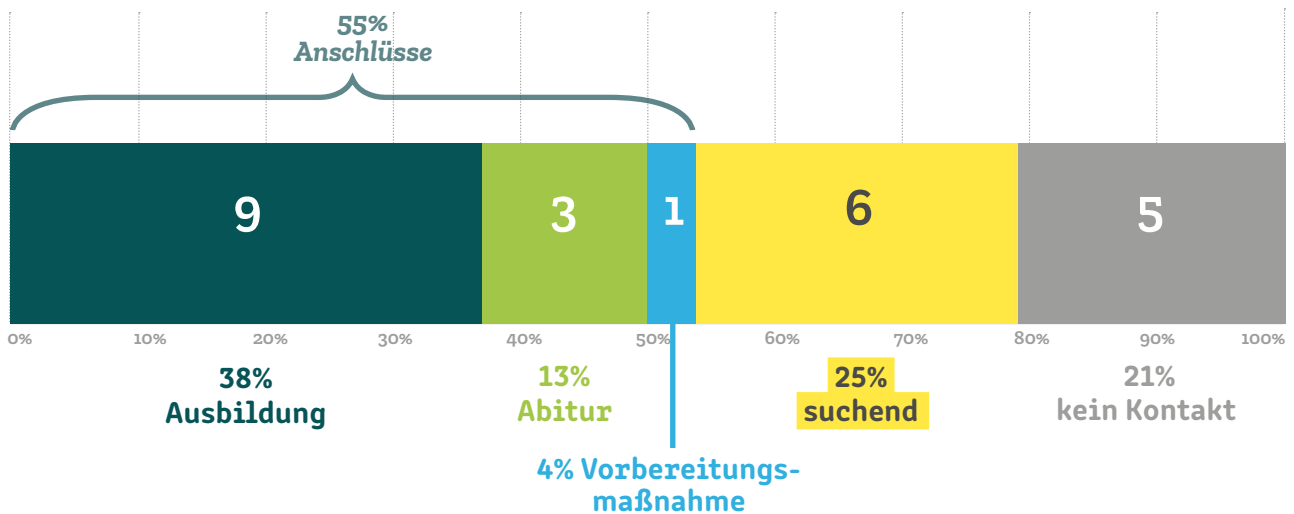
6. Die Lebenslage der Zielgruppen verändert sich.

Jugendliche schaffen Schulabschluss, erhalten Ausbildungsplatz oder Hochschulreife und finden berufliche Beschäftigung, die sie finanziell unabhängig und inhaltlich zufrieden macht.



Anschlüsse

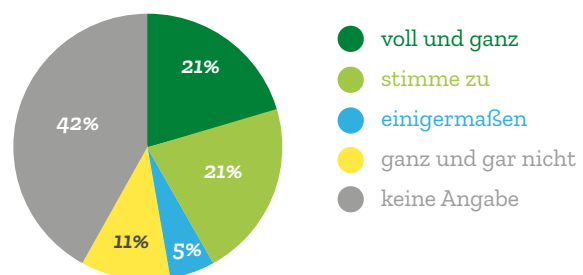
Wo befinden sich unsere ersten 24 Alumni?



Von unseren neun in Ausbildung befindlichen Abgänger*innen lernen fünf im kaufmännischen Bereich; je eine Person entschied sich für die Ausbildung zu*r Zerspannungsmechaniker*in, Servicekraft Schutz & Sicherheit, Polizist*in und Veranstaltungstechniker*in. Drei Ehemalige setzen ihre Schullaufbahn auf einem Oberstufenzentrum fort. Eine Abgängerin absolviert einen Vorbereitungskurs Gesundheit und Pflege.

Ein Viertel unserer ersten Abschlussklasse ist aktiv auf der Suche nach einem Schulplatz oder einer Ausbildungsstelle. Inhaltlich handelt es sich hierbei unter anderem um das Fachabitur Sport- und Fitnesskauffrau, einen Ausbildungsplatz als Kosmetikerin bzw. Make-Up-Artist, den Ausbildungsanschluss über "Joblinge", eine Orientierungsmaßnahme der Agentur für Arbeit im Bereich der Altenpflege, sowie einem Ausbildungsplatz im Bereich der Verwaltung. Fünf ehemalige Schüler*innen waren zur Zeit der Erhebung nicht erreichbar. (Stand 12/2018)

„Ich bin inhaltlich mit meinem Anschluss zufrieden.“



Mehr als die Hälfte unserer Abgänger*innen haben bereits einen beruflichen Anschluss. Diejenigen, die einen Anschluss haben, sind mehrheitlich auch mit dessen Inhalt zufrieden. Ein Viertel ist aktiv auf der Suche nach für sie passenderen Anschlüssen. **Hier setzen wir für die kommenden Jahre einen klaren Schwerpunkt und investieren in ein Anschlussprogramm.**



Mentoring

Erste Daten zur Anschlussbetreuung

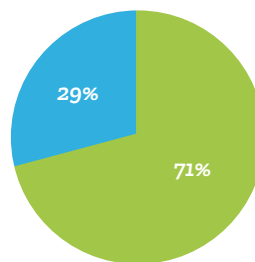
Acht unserer 24 Alumni haben das freiwillige Angebot eines Mentorings angenommen, sieben Mentoringbeziehungen bestehen weiterhin. Von diesen sieben sind fünf zufrieden mit dem Mentoring, eine Person ist nur bedingt zufrieden und eine Person konnte an der Befragung nicht teilnehmen.

Nachdem der erste Abschlussjahrgang die Quinoa-Schule verließ haben wir festgestellt, dass unsere ehemaligen Schüler*innen sich häufig an ihre früheren Bezugspersonen der Schule wenden. Aus diesem Grund fokussieren wir uns ab dem Schuljahr 2019/20 auf Anschlussbegleitung durch Mitarbeiter*innen. Interessierte Schüler*innen können jedoch weiterhin Unterstützung durch externe Mentor*innen erhalten.

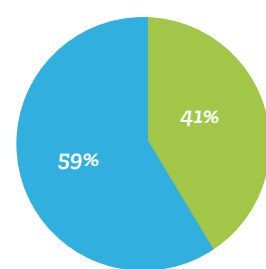
Besteht eine Korrelation zwischen Mentoring und Anschlüssen ?

Unsere Datenbasis ist hier bei weitem zu gering, um qualifizierte Aussagen machen zu können. In den kommenden Jahren wird sich mehr zur Wirkung der Anschlussbegleitung sagen lassen. Die Gruppe der Alumni mit Mentoring besitzt aktuell relativ gesehen auch mehr Anschlüsse. Damit ist aber noch kein kausaler Zusammenhang gegeben.

mit Mentoring:



ohne Mentoring:



- haben Anschluss
- ohne Anschluss

4.5 Fazit 2018

Als lernende Organisation arbeiten wir unter anderem die Erkenntnisse aus unseren Datenerhebungen auf und lassen sie in unsere Zielsetzung einfließen. Folgende fünf Punkte fassen die wichtigsten Ergebnisse aus 2018 zusammen.

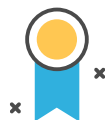
1. Die überdurchschnittlich hohe Rate an Mittleren Schulabschlüssen und Empfehlungen für die gymnasiale Oberstufe der ersten Abschlussklasse ist ein starkes und greifbares Indiz für die Wirksamkeit des Bildungskonzepts (siehe S.40).

2. Auch die Anschlussverteilung der ersten Alumni ist erfreulich. Es gibt jedoch Verbesserungsmöglichkeiten in Bezug auf die Anzahl von Alumni die einen Anschluss finden sowie die Zufriedenheit mit ihrer Ausbildung oder weiterführenden Schule (siehe S.42). Deshalb planen wir ab dem Schuljahr 2019/20 den Ausbau der systematischen Anschlussbegleitung.

3. Die Schumatmosphäre ist nach Aussagen der Schüler*innen positiv, familiär und lernförderlich und bietet damit eine wesentliche Grundlage für die Resilienzstärkung unserer Schüler*innen (siehe S.32). Dies gilt es zu erhalten.

4. Die Schülerschaft entspricht unserer Zielgruppe, ihre Fehlzeiten liegen im Normbereich. Unsere primäre Zielgruppe wird also von unserem Angebot erreicht (siehe S.33). Die Anwesenheit und damit Beteiligung der Eltern und Erziehungsberechtigten gilt es allerdings im Rahmen der Familienarbeit zu steigern (siehe S.37).

5. Die Zufriedenheit mit der Quinoa-Schule ist unter Schüler*innen, Alumni und Eltern erfreulich hoch (siehe S.34). Daraus schließen wir, dass Grundvertrauen und Offenheit unserer Zielgruppen vorhanden sind, um weiter mit uns an positiver Veränderung zu arbeiten.



Die Quinoa-Schule gewann 2018 zudem den **DEICHMANN-Förderpreis für Integration in der Rubrik „Schulische Präventivmaßnahmen“**.

„Die Quinoa-Schule begleitet ihre Schülerinnen und Schüler auf ganz besondere Art und Weise und schafft somit großes Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten“, so Heinrich Deichmann, Initiator des Preises, bei der Verleihung.



5. Ziele 2019

QUINOA 
BILDUNG

QUINOA 
SCHULE

Multiplikation

Wir beschäftigen uns mit verschiedenen Modellen, das Quinoa-Bildungskonzept zu multiplizieren.

Lerntherapeutisches Zentrum

Lernschwierigkeiten individuell und wirksam begegnen durch therapeutische Angebote direkt in der Schule und im Austausch mit den Lehrkräften.

Anschlussbegleitung

Unsere Evaluation des Mentoringprogramms gibt neue Impulse für die Weiterentwicklung.

Schulsozialarbeit

Erweiterung des Teams mit Kompetenz im Bereich Verhaltensmanagement und handwerklicher Erprobung.

Wirkungsmanagement

Um die Wirkungsorientierung zu stärken, planen und arbeiten wir digital und bereichsübergreifend zusammen.

Kreativwerkstatt

Gemeinsam in neue Welten eintauchen, selbst entwickeln und produzieren.

Digitalisierung

Ein „Education Technology Specialist“ soll Lehrkräfte und Schüler*innen bei der Transformation des Lernens unterstützen.

Schulverwaltungssoftware

Administration erleichtern, mehr Transparenz schaffen und datengestützte Schulentwicklung ermöglichen.

6. Finanzen

6.1 Buchführung

Die Quinoa Bildung gGmbH arbeitet mit dem Steuerbüro HPTP GmbH zusammen. Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung. Verantwortlich für die Buchführung und Bilanzierung seitens des Schulträgers ist die Montessori Stiftung Berlin. Über einen abgestimmten und hier zusammengefassten Kontenrahmen ist es möglich, eine gemeinsame Auswertung beider Organisationseinheiten, Quinoa Bildung gGmbH und Quinoa-Schule, vorzunehmen.

6.2 Finanzbericht

Quinoa Bildung und die Quinoa-Schule finanzieren sich aus einer **Mischfinanzierung von öffentlichen Zuschüssen, Vereins- und Stiftungsmitteln sowie Privat- und Unternehmensspenden.**

Die staatlichen zweckgebundenen Zuschüsse vom Land Berlin (gem. §101 SchulG) und die Gelder aus dem Bonusprogramm für Berliner Schulen in schwieriger Lage gehen beim Schulträger ein und werden hier verwendet und nachgewiesen. Diese **öffentlichen Zuschüsse sind von 2017 auf 2018 um 62% gestiegen** (2017: 736.300 EUR). Grund hierfür ist die **steigende Schülerzahl von durchschnittlich 96 auf 134**. Die Quinoa-Schule erhält als anerkannte Ersatzschule 93% des vergleichbaren Personalkostenanteils staatlicher Schulen. Neben den Personalkosten müssen damit ebenso Raum- inkl. Nebenkosten und Sachkosten finanziert werden. Mit dem Zuschuss aus dem **Bonusprogramm** für Schulen mit einem Anteil von mehr als 50% lernmittelbefreiter Schüler*innen werden vereinbarte Zusatzangebote finanziert. **Diese waren in 2018 zum einen die Weiterentwicklung des Fachbereichs Zukunft (SJ 17/18), zum anderen die weitere Konzeptentwicklung zur Gewaltprävention, die Digitalisierung der Schule und die Konzeptentwicklung zur digitalen Mediennutzung im Unterricht (SJ 18/19).**

Quinoa Bildung erhält zudem öffentliche Mittel aus dem Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) vom Bezirk Mitte. Damit werden das Mittagessen und die Ausflugskosten für Kinder mit einem „berlinpass“ bezuschusst, sodass diese Schulbe-

triebskosten seitens der Quinoa Bildung gGmbH getragen werden.

Der Schulträger nimmt das Schulgeld ein. Dieser Beitrag beginnt bei 25 EUR monatlich bei einem jährlichen Familien-Haushaltsbruttoeinkommen von 22.500 EUR. **Im Durchschnitt zahlten unsere Eltern monatlich 74,86 EUR Schulgeld, wobei ca. 13% der Eltern in 2018 Schulgeldzahler waren. Die überwiegende Mehrheit der Familien zahlt kein Schulgeld, da sie von einem sehr geringen Einkommen und Transferleistungen leben.**

Die Geldspenden sind im Vergleich zum Vorjahr um 40% auf 470.441 EUR gestiegen (2017: 335.600 EUR). Diese positive Entwicklung hat sich in allen Kategorien vollzogen. So konnten wir mehr Dauerspender für uns gewinnen (von 65 auf 74), die durchschnittlich 30,44 EUR pro Monat spendeten (insg. 26.000 EUR, + 41%). Die Großspender und Stipendienggeber haben rd. 361.500 (+ 57%) gespendet und bei den Einzel- und Mehrfachspenden kamen rd. 47.000 EUR (+ 88%) zusammen. Erklärungen für diesen Zuwachs sind die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit sowie die erfolgreiche Crowdfunding-Kampagne (65.000 EUR). Zudem haben wir ein Preisgeld vom DEICHMANN Förderpreis für Integration erhalten (15.000 EUR). Darüber hinaus konnten wir auch die zweckgebundenen Mittel erhöhen. Rd. 29.200 EUR standen uns für schulische Angebote zur Verfügung: Mit den Zuwendungen von CHILDREN e.V. konnten zum einen die Essensausgabe des Mittagstischs und Zusatzangebote wie Frühstück und frisches Obst und Gemüse finanziert werden. Zum anderen konnten wir mit der Entdeckerfonds-Zuwendung erneut das Schulhaus in der Projektwoche verschönern und die Schüler*innenvertretungsfahrt ermöglichen. Mit Bundesmitteln aus dem Programm „Demokratie leben!“ wurde das Biografische Theaterprojekt für die zwei neuen 7. Klassen ermöglicht. Auch haben wir Pro-bono-Dienstleistungen von rd. 35.700 EUR und Sachspenden im Wert von 4.440 EUR erhalten.

Anfänglich wurde der Hauptanteil der Schulbetriebskosten seitens Quinoa Bildung mittels Spenden getragen. In 2017



und 2018 konnten aufgrund steigender staatlicher Zuschüsse die Kosten mehrheitlich darüber abgerechnet werden, sodass die hohe Spendenabhängigkeit des Schulbetriebs in den genannten Jahren verringert werden konnte.

Die größten Kostenblöcke sind Personal- und Gebäudekosten, wobei die gesamten Personalkosten der Quinoa-Schule rd. 70% der Kosten darstellen. **Insgesamt sind die Personalkosten um 45,5% auf 880.400 EUR gestiegen.** Gründe hierfür waren einige Veränderungen: Zwei von fünf Teach First Fellows sind in feste Anstellungsverhältnisse übergegangen, drei Fellows haben nach Fellowship-Ende die Schule verlassen und berufserfahrene Kolleg*innen wurden eingestellt, sodass durchschnittlich 17 Pädagog*innen mit einem Vollzeitäquivalent (VZÄ) von 14 in Festanstellung waren. **Die Schüler-Lehrer-Relation lag somit bei 10,1.** Die Pädagogen haben gemäß Vergütungssystematik eine höhere Erfahrungsstufe zum Schuljahresbeginn erhalten. Verstärkt wurde 2018 auch in Fortbildungen und Supervisionen für das Lehrerkollegium und die Schulsozialarbeit investiert.

Die Quinoa-Schule arbeitet inzwischen mit zwei freien Mitarbeitern für den Sportunterricht zusammen und in den Fächern Englisch, Mathe und Türkisch waren zusätzlich Honorarkräfte im Vertretungsbereich eingesetzt. Außerdem bestehen für Kunst, Musik und Theater Kooperationen mit externen Partnern.

Die Personalkosten werden 2019 weiter steigen, da sich die höheren Personalkosten aus 2018 über das ganze Kalenderjahr ziehen werden.

Die Schulverwaltung umfasst das Schulsekretariat, die interne IT-Administration, den Fachbereich Zukunft und seit Anfang 2018 auch die Wirkungsmessung. Alle weiteren Personalkosten im Bereich Verwaltung (Geschäftsführung verantwortlich für Personal, Finanzen, Gebäude, Konzept- und Strategieentwicklung sowie Fundraising, Gewinnung von Unternehmenskooperationen, PR und Marketing, Hauswirtschaft) werden von Quinoa Bildung getragen. Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Personalkosten durch effektive Ressourcenverteilung um 10% verringert werden. Das Bruttojahreseinkommen der Geschäftsführung inkl. Referentin lag 2018 bei 86.200 EUR (1,75 VZÄ) und im Bereich Fundraising und Marketing bei 54.850 EUR (1,55 VZÄ).

Quinoa Bildung ist Hauptmieter in der Kühnemannstraße 26. In 2018 konnte die anteilige Miete für das Schulhaus

inkl. Nebenkosten und Reinigung ganzjährig über staatliche Zuschüsse finanziert werden, sodass Quinoa Bildung nur die eigenen Nutzungskosten für die Verwaltungsräume trägt (rd. 12.000 EUR).

Die Sommerferien wurden erneut genutzt, um das Schulhaus weiter auszubauen und zu renovieren, sodass mehr Geld in Instandhaltung und Ausstattung investiert wurde. **Der sechste Klassenraum und ein weiterer Teilungsraum wurden ausgebaut**, wobei viel Wert auf eine verbesserte Akustik gelegt wurde. **Auch im technischen Bereich hatten wir Mehrausgaben**, da wir u.a. die WLAN-Hardware im Schulhaus eingebaut haben.

Des Weiteren wurde mehr in Lehr- und Lernmaterialien investiert, insbesondere der naturwissenschaftliche Bereich hat nun mehr Ausrüstung für Experimente und der Hausmeisterraum wird seit dem SJ 18/19 für die handwerkliche Erprobung unserer Schüler*innen zu einer Schul-Werkstatt ausgebaut.

Außerplanmäßige Mehrausgaben waren beim Recruiting zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Kosten deutlich gestiegen (2017: 4.700 EUR). Dieser Mehraufwand spiegelt die schwierigen Marktbedingungen bei der Gewinnung von Personal wider. Hierin ist auch eine einmalige Vermittlungsgebühr an On Purpose für die Übernahme eines On Purpose Associates enthalten.

Alle weiteren Kosten sind planmäßig abgeflossen. Es wurde wirtschaftlich und sparsam gehaushaltet, sodass **Quinoa Bildung 2018 mit einem positiven Ergebnis von 147.200 EUR abschließt, das in die Projektrücklagen fließt.**

Die Rücklagen werden für laufende Kosten des zweiten Schulhalbjahres und weitere Umbaumaßnahmen genutzt. **Ebenso wird es einen Personalkostenzuschuss an die Quinoa-Schule geben müssen, da der planmäßige Kostenanstieg – zur langfristigen Bindung von Mitarbeiter*innen und zur Projektentwicklung - 2019 nicht zu 100% mit staatlichen Zuschüssen finanziert werden kann.** Dies sehen wir als notwendige Investition für die Entwicklung der Schule und die Stärkung des Kollegiums.

Wir danken unseren Spender*innen und Kooperationspartner*innen. Innerhalb von fünf Jahren wurde durch Ihre Unterstützung vieles ermöglicht und wir hoffen, dass wir mit Ihnen noch viel mehr erreichen können.

6.3 Governance

Gemeinnützigkeit

Die Quinoa Bildung gGmbH ist im Sinne des § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 7 AO - Förderung der Erziehung, Förderung der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe - tätig.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig. Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Die Gesellschafter*innen erhalten keine Gewinnanteile und auch keine Zuwendungen aus den Mitteln der Gesellschaft. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Die Quinoa Bildung gGmbH ist seit ihrer Gründung ohne Unterbrechung im Sinne der §§ 51 ff. AO vom Finanzamt für Körperschaften I zu Berlin als gemeinnützig anerkannt. Der letzte Feststellungsbescheid ist datiert auf den 22. Oktober 2018 und umfasst den Veranlagungszeitraum 2017.

Governance

Die Organe der Gesellschaft sind

- die Geschäftsführung
- die Gesellschafterversammlung
- der Beirat

Die Bestellung und Abberufung der hauptamtlichen Geschäftsführung erfolgt durch einen Gesellschafterbeschluss. Zum Jahresbeginn wurde Ulrike Senff als Geschäftsführerin der Gesellschaft im Amt bestätigt und für weitere zwei Jahre wiedergewählt. Somit führt sie

bis 31.12.2019 die Geschäfte der Quinoa Bildung gGmbH, d.h. sie setzt die Zielsetzung der Gesellschaft operativ um und entwickelt Strategien für den langfristigen Erfolg der Gesellschaft. Dabei kann die Geschäftsführung im Rahmen ihrer Befugnisse, welche per Gesetz, Gesellschafter-Anstellungsvertrag sowie durch Gesellschafterbeschlüsse gesetzt sind, Entscheidungen treffen. Sie vertritt die Gesellschaft nach Außen und erstellt/ unterzeichnet den Jahresabschluss. Über die Ergebnisverwendung des Jahresabschlusses beschließt wiederum die Gesellschafterversammlung.

Die ehrenamtlichen Gesellschafter*innen unterstützen die Geschäftsführung in wichtigen Fragen. Wesentliche Entscheidungen, bspw. zu höheren Investitionen und zu der strategischen Ausrichtung, werden in der Gesellschafterversammlung in Beschlüssen nach dem Mehrheitsprinzip gefasst. Alle Gesellschafter*innen haben dabei gleiche Stimmanteile.

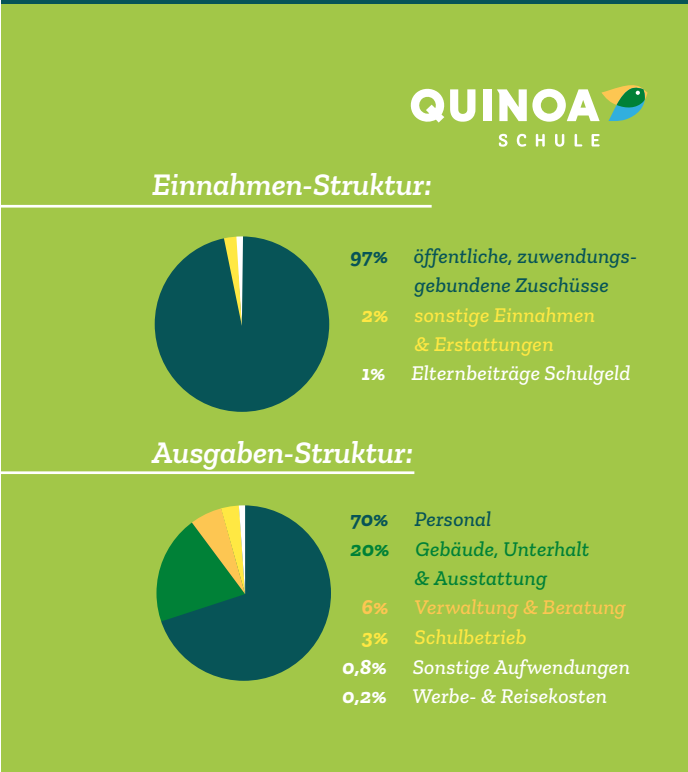
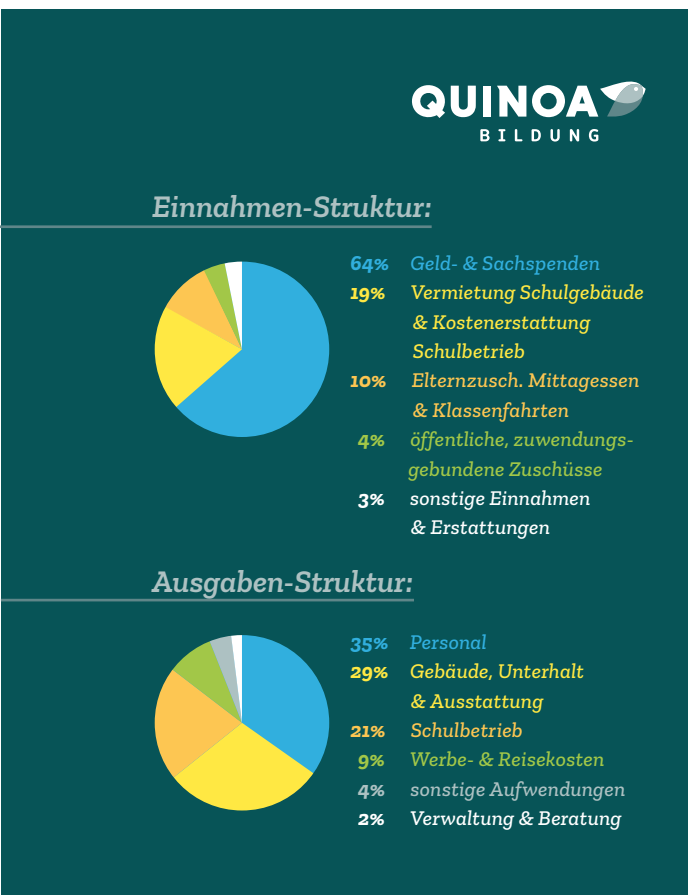
Eine ordentliche Gesellschafterversammlung, welche durch die Geschäftsführung einberufen wird, ist jährlich abzuhalten. In 2018 tagte die Versammlung zweimal ordentlich und einmal außerordentlich. Die Art der Einberufung, Verlauf der Versammlung, Formen und (Mehrheits-) Regelungen zur Beschlussfassung sind im Gesellschaftervertrag festgelegt.

Die Gesellschafterversammlung hat zudem einen Beirat eingerichtet, der die Geschäftsführung zu verschiedenen Fragenkomplexen berät. Die ehrenamtlichen Beiratsmitglieder werden von den Gesellschafter*innen bestellt und abberufen.



Wir sind Unterzeichner der Initiative Transparente Zivilgesellschaft.

6.4 Einnahmen und Ausgaben

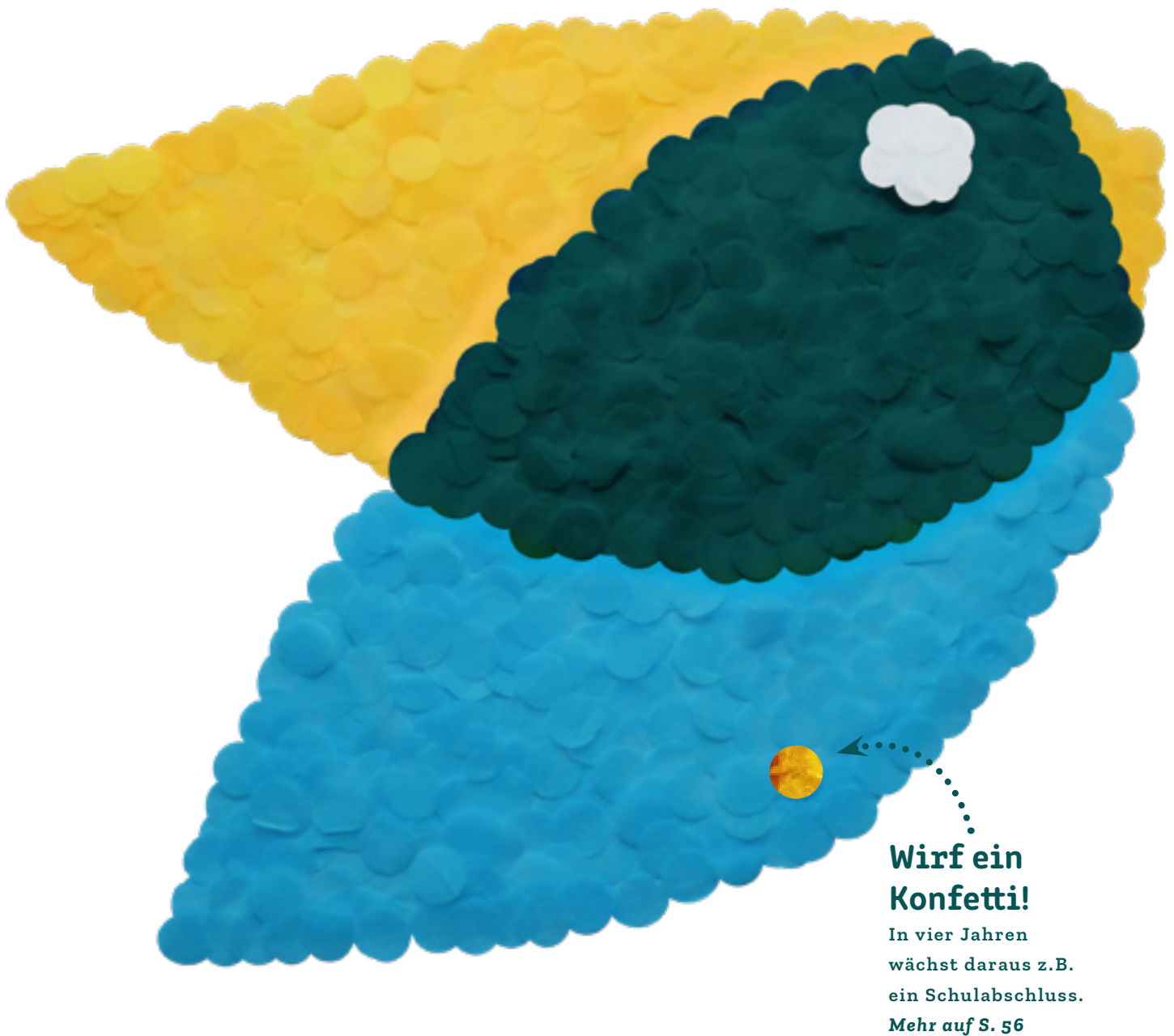


	gGmbH	Schule
	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR
EINNAHMEN		
öffentliche zuwendungsgebundene Zuschüsse	34,9	1.190,0
Elternbeiträge Schulgeld	-	13,0
Elternzuschüsse für Mittagessen & Klassenfahrten	82,0	-
Geld- & Sachspenden	504,1	-
Vermiet. Schulgebäude & Kostenerstg. Schulbetrieb	148,6	-
sonstige Einnahmen & Erstattungen	20,0	21,0
GESAMT EINNAHMEN	789,6	1.224,0
AUSGABEN		
Lehrkräfte	-	552,7
Sozialpädagog*innen	23,2	34,0
Teach First Fellows	-	71,8
Verwaltungspersonal	185,8	157,5
Freie Mitarbeiter*innen	12,0	53,4
Bundesfreiwilligendienst	2,8	-
freiw. soz. Leistungen, Fortbildungen & Fachliteratur	0,8	11,0
PERSONALKOSTEN	224,6	880,4
Miete inkl. Nebenkosten	150,5	142,7
Reinigungskosten & Hygieneartikel	4,5	51,9
Instandhaltungs-, Reparatur- & EDV-Wartungskosten	30,4	30,3
Ausstattung & Computer	1,0	23,2
GEBÄUDE / UNTERHALT / AUSSTATTUNG	186,4	248,1
Lehr- & Lernmittel	4,4	17,8
Ausflüge	50,8	-
Mittagessen	76,1	-
Lebensmittel	4,4	0,6
Schreibwaren & Büromaterial	0,8	5,0
sonstiger Betriebsbedarf	-	2,7
Lizenz für (Lern-) Software	-	6,2
Liquiditätszahlung an Quinoa-Schule	-	-
Mieten & Mietleasing für bewegl. Wirtschaftsgüter	0,2	3,7
SCHULBETRIEB	136,7	36,0
Telefon, Internet & Porto	1,5	-
Gebühren & Versicherungen	4,5	3,3
Rechts- & Beratungskosten	0,6	4,1
Lohn- & Finanzbuchhaltungskosten	7,3	5,8
Schulträger-Umlage	-	66,2
VERWALTUNGS-/ BERATUNGSKOSTEN	13,9	79,4
PR & Marketing	36,0	0,5
Recruiting	17,5	-
Bewirtungs- & Repräsentationskosten	3,7	1,0
Reisekosten Arbeitnehmer	1,8	0,4
WERBE-/ REISEKOSTEN	59,0	1,9
Abschreibungen	14,3	8,6
periodenfremde Aufwendungen & Sonstiges	7,7	2,0
SONSTIGE AUFWENDUNGEN	22,0	10,6
GESAMT EINNAHMEN	789,6	1.224,0
GESAMT AUSGABEN	642,6	1.256,5
ERGEBNIS	147,1	- 32,5
Entnahme aus satzungsmäßigen Rücklagen	30,4	-
Einstellung in satzungsmäßige Rücklagen	267,9	-
MITTELVORTRAG	- 90,5	- 32,5

7. Die Organisation

7.1 Eine große Gemeinschaft

Quinoa Bildung, die Quinoa-Schule und alle bisherigen Erfolge sind ein großes Gemeinschaftsprojekt und damit der Zusammenarbeit und dem Einsatz von über 700 Menschen zu verdanken. Sie haben an die Schüler*innen und die Idee hinter Quinoa Bildung geglaubt und ihre Arbeit, Herzblut, Geld oder Zeit in die Umsetzung investiert.



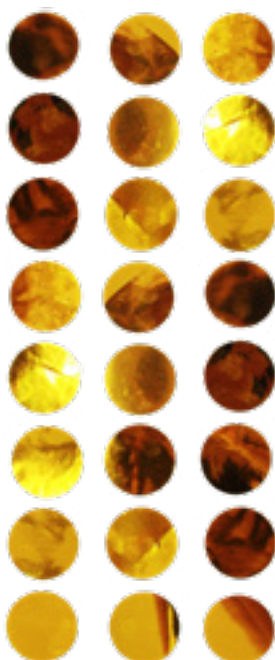
Jeder Beitrag ist ein Baustein der erfolgreichen Schulabschlüsse und stärkt unser Bildungskonzept weiter in Qualität und Effizienz. Jede Spende hat mitgebaut an einem Ort, an dem viele Jugendliche Chancen bekommen, die sie unter anderen Umständen nicht bekommen würden, einem wahrgewordenen Versprechen, dass mehr Chancengerechtigkeit möglich macht. Als spendenfinanzierte und junge Organisation sind wir weiterhin auf jede Unterstützung angewiesen und wissen Ihren Beitrag daher umso mehr zu schätzen.

693

Seit fünf Jahren haben über 693 Unterstützer*innen Quinoa Bildung mit Geld-, Dienstleistungen und Sachspenden, ideell oder durch ihre Mitarbeit unterstützt.

2944

Menschen ließen Quinoa Bildung allein im Jahr 2018 Unterstützung zukommen.



Crowdfunding-Kampagne 2018:

Danke für 24 zusätzliche Schulplätze!

Als private Schule bekommt die Quinoa-Schule ihre Ausgaben nur teilweise durch den Staat finanziert. Deswegen hat die Quinoa Bildung gGmbH im letzten Jahr eine Crowdfunding-Kampagne durchgeführt. Das Ziel der Kampagne bestand darin, eine zusätzliche 7. Klasse aufnehmen zu können. Dieses Ziel wurde mit den knapp 60.000 Euro, die die Kampagne eingebracht hat, erreicht. Unser speziell auf bildungsferne Jugendliche ausgerichtetes Konzept wird so 24 zusätzlichen Schüler*innen zuteil. Wir bedanken uns vielmals bei den 125 Spender*innen, ohne sie wäre der Unterricht für eine zweite 7. Klasse nicht möglich gewesen. Ein herzliches Dankeschön auch an Moritz Ellenberg für das Aufsetzen der Kampagne.

7.2 Allgemeine Angaben und Organe



Die Quinoa - Bildung für hervorragende Lebensperspektiven gemeinnützige GmbH ist ein Sozialunternehmen und hat 2014 die Quinoa-Schule gegründet.



Die Quinoa-Schule wurde 2014 von dem Sozialunternehmen Quinoa – Bildung für hervorragende Lebensperspektiven gGmbH gegründet. Der Schulträger ist die Montessori Stiftung Berlin.

Gesellschafter*innen

Dr. Fiona Brunk

Gründerin

Stefan Döring

Gründer

Walter Scheurle

Konzernvorstand für Personal i.R., Deutsche Post AG

Susanna Krüger

Geschäftsführerin & Vorstandsvorsitzende,
Save the Children Deutschland e.V.

Faruk Tuncer

CEO & Co-Founder, Polyteia

Bidjan Nashat

Global Programme Quality & Impact Director,
Save the Children International

Beirat

Dr. Monika Wulf-Mathies

EU-Kommissarin für Regionalpolitik a. D.

Ulf Matysiak

Geschäftsführer Teach First Deutschland

Christian C. D. Ludwig

Stifter und Vorstand ccdl-foundation

Michael Köhler

Executive Coach und Partner KONU LLC

Dragana Pufahl

Schülerin & Absolventin der Quinoa-Schule
2014-2018

**Quinoa - Bildung für
hervorragende Lebens-
perspektiven gGmbH**

Sitz: Berlin

Gründung: 2013

Rechtsform: gGmbH

Tel. +49 (0) 30 983 224 100

Fax: +49 (0) 30 983 224 109

Email:
info@quinoa-bildung.de

Website
www.quinoa-bildung.de

Registereintrag
Eintragung im Handelsregister

Registergericht
Amtsgericht Charlottenburg

Registernummer
HRB 148406 B

7.3 Teammitglieder 2018

Wir sind ein engagiertes Team mit vielfältigen Hintergründen und Lebensläufen. Bei uns arbeiten Pädagog*innen, Sozialpädagog*innen, Teach First Fellows, Fundraiser, Wirkungsmesserinnen, die kaufmännische Leitung und freiwillige Helfer*innen. Einige hier abgebildete Personen arbeiten auch in Positionen, die im Interesse der Übersichtlichkeit nicht genannt werden.



Geschäftsführung, Fundraising, PR, Marketing, Wirkungsorientierung, Verwaltung, Business Development, Kooperationen



Sekretariat



Schulsozialarbeit



Identitätsbildung & Zukunft



MINT - Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik



Sprachen



Gesellschaft & Politik



Teach First Fellows SJ 2016/17, 2017/18



Sport



Hauswirtschaft

7.4 Unterstützer*innen und Partner

Stiftungen & Unternehmen



Neue Werte

Mit freundlicher Unterstützung von



SAP Berlin



PayPal



THE RITZ-CARLTON

Ritz-Carlton-Hotel Berlin



Hertie School of Governance



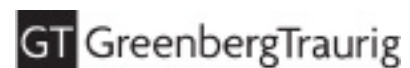
Brückenbauer - ein Projekt der Memoriam gUG



Christian C.D. Ludwig Foundation



Deutsche Post AG



Greenberg Traurig



Children for a better World e.V.



EmMi Luebeskind
EmMi Luebeskind gGmbH



Heartbeat Edutainment



aSc EduPage



TolaData



bettermarks



Wilhelm-Höffner-Stiftung



berlinmobil.de



NETZWERKE & OPEN-SOURCE-SYSTEME
Menzel IT Services



MINIGRAM



Haniel Stiftung

Teach First Deutschland-Alumni 2009
& Friends

Ehrenamtliche Unterstützer*innen 2018

Wolfram Baumann - Lernpate Mathe & NaWi

Safyah Hassan-Yavuz - Lernpatin „Zukunft“

Neals Nowitzki - Chaoscoach und Ordnungsheld

Karina Schönberger - Texterin

Paul Schärf - Videoproduktion

Sandra-Lorena Bahlmann - Crowdfunding-Kampagne

Silvia Schmidt - Videoproduktion

Nele Michelbach - Wirkungsorientierung

Judith Affolter - Fotografin

Kooperationspartner im Fachbereich „Zukunft“



Jugendberufsagentur Berlin



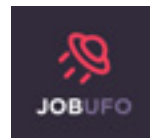
Mehr als Lernen e.V.

one-week-experience
Get a taste of your future.

One Week Experience



Berliner Qualifizierungsnetzwerk
für Migrantinnen und Migranten



JobUFO GmbH

FOCKE & CO
H.-H. Focke GmbH & Co. KG

H.-H. Focke GmbH & Co. KG

BERLINER
NETZWERK FÜR
AUSBILDUNG

Berliner Netzwerk Ausbildung

Weitere Kooperationspartner



Teach First Deutschland



On Purpose



BildungsBande



ACT e.V.



Soldiner Kiez e.V.



Das klingende Museum in Berlin e.V.



SWiM Bildung UG



RAA Berlin



BiQ - Bildung im Quartier

Private Förder*innen & Großspender*innen

Gabriella Mebus-Pleuger

Walter Scheurle

Gabriele & Jürgen Renziehausen

Dr. Monika Wulf-Mathies

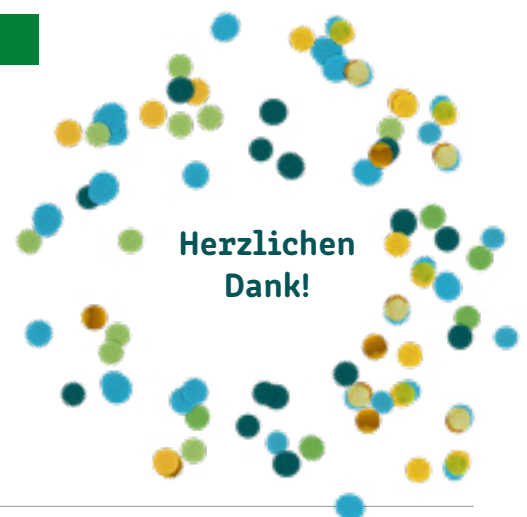
Tim Hoffmann

Andreas Brunk

H.-J. Kühne

Caroline Hasselmann

Regina Weiser



8. Unterstützer*in werden

Chancengerechtigkeit kann nur gemeinsam erreicht werden. Wir freuen uns, wenn Sie sich für eine der genannten Optionen als Privatperson, Unternehmen oder Stiftung entscheiden und so zukunftsweisende, nachhaltige Bildung ermöglichen und mitgestalten.

Ihr Ansprechpartner:

Achim Karatas

achim.karatas@quinoa-bildung.de

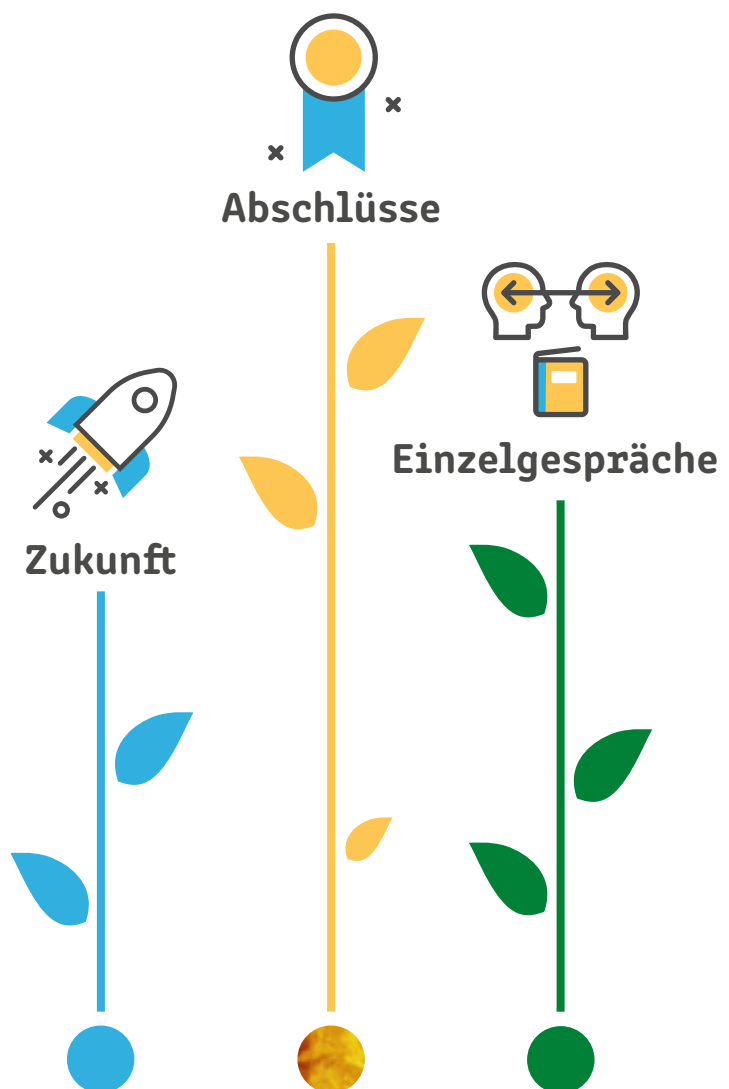
SPENDENKONTO

Quinoa gemeinnützige GmbH

GLS Gemeinschaftsbank

IBAN: DE97 4306 0967 1146 3086 00

BIC: GENODEM1GLS



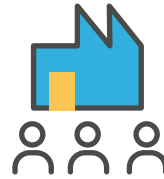
Was wächst aus meinem Beitrag?

In 4 Jahren wächst aus 24.000€ ein Schulabschluss! Aus kleineren Beiträgen wachsen vertrauensvolle Einzelgespräche mit Schüler*innen und Eltern, sowie Platz und Ausstattung für unseren Unterricht. Wer Zeit und Know-How spendet, stärkt den laufenden Betrieb und beschleunigt unsere Weiterentwicklung.



Privatpersonen

- Zweckfreie oder projektbezogene Geldspenden
- Initiierung von Spendenaktionen (zu Jubiläen, Geburtstagen, Familienfeiern, Weihnachten)
- Schüler*innen-Patenschaften
- Legate / Testamentspenden



Unternehmen

- Zweckfreie oder projektbezogene Geldspenden
- Initiierung von Spendenaktionen z.B. zu Festen
- Schüler*innen-Patenschaften



Stiftungen

- Zweckfreie und projektbezogene Zuwendungen
- Schüler*innen-Patenschaften



Geld



Kompetenzen

- Unterstützung im Projektmanagement und Hilfe durch fachliche Expertise (z.B. IT, Grafik, Marketing)

- Praktika und Ausbildungsplätze
- Pro-bono-Beratung (z.B. IT, Grafik, Marketing)

- Unterstützung bei der Erarbeitung einer langfristigen Strategie zur nachhaltigen Absicherung



Zeit

- Ehrenamtliches Engagement in der Schule:
 - Nachhilfe
 - Prüfungsvorbereitung
 - Individuelle Lernförderung
 - Mentoring

- Informationsveranstaltungen für Schüler*innen zu Ihrem Unternehmen, Ausbildungen und zu Ihrer Branche

9. Stimmen der Schüler*innen

Unsere Jugendlichen sollen zu unabhängigen, selbstbestimmten, demokratischen Bürger*innen heranwachsen. Wir wissen, dass das möglich ist und eröffnen Ihnen zum Abschluss einen Einblick in das Gesellschaftsverständnis unserer Schüler*innen:

Antworten unserer Schüler*innen auf die Frage:
„Wie sollten alle Menschen miteinander umgehen?“

Die Größe der Begriffe entspricht der Häufigkeit,
mit der die Werte genannt wurden.

gewaltfrei
nett,
freundlich
gleichberechtigt **humorvoll**
ehrllich **respektvoll**
kein Mobbing, gut, „normal“
keine Gemeinheiten
hilfsbereit, **loyal**
zusammenhalten

„Miteinander gut
umgehen aber
auch bisschen Witze
miteinander machen.“

7. Klasse

„Auch wenn
man sich hasst nicht
über einen lästern
sondern es ihm höflich
als Kritik sagen.“

8. Klasse

„Netter, empathischer
(einfach mal in jemanden
hineinversetzen wie die Person
sich fühlt, denn das führt zu
den meisten Problemen),
man sollte anderen
mehr zuhören, weil viele denken
sie hätten die einzige
richtige Meinung.“

8. Klasse

Quellen

- 1 Braun & Stuhler, 2018, <https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/medieninformationen/2018/sozialer-aufstieg-in-deutschland-schwe-rer-als-bislang-angenommen/>
- 2 Wirtschaftsdienst, Juli 2016 „Wie das deutsche Schulsystem besser wird“
- 3 S.5, https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Familie_und_Bildung/IN_WB_Kurzfassung_Konzept_TEx_Stand_Juli_2018.pdf
- 4 S.6, https://www.oecd.org/berlin/publikationen/VSD_OECD_Erfolgsfaktor%20Resilienz.pdf
- 5 Caritas Bildungsstudie 2017
- 6 <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/255035/umfrage/jugendarbeitslosenquote-in-berlin/>
- 7 <https://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2018/pdf-bildungsbericht-2018/kapitel-a-2018.pdf>
- 8 S.35, Bildungsbericht 2018
- 9 S. 37, Abb. A4-3, <https://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2018/pdf-bildungsbericht-2018/kapitel-a-2018.pdf>
- 10 S. 34/35, Berufsbildungsbericht, 2019
- 11 S. 34/35, Berufsbildungsbericht, 2019
- 12 Kiggs Welle 2 (2014-17), Hoebel et al. 2017, bmc, Hoebel et al. 2018, Nicotine tob. res., <https://www.fes.de/index.php?eID=dumpFile&t=f&f=5347&tken=49c91c4bf68f304eeef5e8c7d2fc38933555a8ef>
- 13 https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/publikationen/aufsaeetze/2011/HZ_201104-08.pdf
- 14 FES/DJI/infas Jugendstudie, Onlineerhebung, Mai bis Juli 2015
- 15 Kuntz, 2011; Autorengruppe Bildungsberichterstattung, 2012; OECD, 2013a; Esselmann/Geis2014 (so aufgezählt in: https://www.insm-bildungsmonitor.de/pdf/Forschungsbericht_BM_Langfassung.pdf)
- 16 Piopuunik/Wößmann, 2014
- 17 <https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/zwischen-schule-und-beruf-warteschleife-verhilft-vor-allem-schulabbrechern-zu-einer-lehrstelle/23839648.html?ticket=ST-4286795-XVefzfg9RBmqON-byjC2-ap6>
- 18 Zielezinski and Darling-Hammond, Technology for Learning: Underserved, Under-resourced & Underprepared Students, Stanford, CA: Stanford Center for Opportunity Policy in Education, 2014

Wirkungsbericht 2018

Herausgeber

Quinoa Bildung gGmbH
Kühnemannstraße 26
13409 Berlin

Kontakt

info@quinoa-bildung.de
Tel. +49 (0) 30 983 224 - 100
Fax +49 (0) 30 983 224 - 109

Vertreten durch

Ulrike Senff

Ansprechpartnerin Wirkungsbericht

Stephanie Müller
stephanie.mueller@quinoa-bildung.de

Spendenkonto

Quinoa gemeinnützige GmbH
IBAN: DE97 4306 0967 1146 3086 00
BIC: GENODEM1GLS

www.quinoa-bildung.de

Herzlichen Dank

Sabrina Moldenhauer
für die Gestaltung der Icons
www.sabrinamoldenhauer.de



&

Tabea Sobanski für ihre Unterstützung
bei Datenverarbeitung und Recherche.

